

W WAHRNEHMUNGS- Ö F A L L E

ODER . . . ALLES NUR MUMPITZ -
JA, ALLES

TEIL 1



**Die umfassendste Bloßstellung der „Welt“,
die jemals verfasst wurde.**

DAVID ICKE

Inhaltsverzeichnis

Definition des Begriffs „Bollocks“	10
Die Vorgeschichte	15
1. Die gute Seite des Mumpitz	34
Wer sind wir also?	36
Der Bestand an Wissen	41
Die Geburt (das Login)	43
Holografische Realität: „Sehen“, was nicht da ist	48
2. Sie sind alles, was es gibt	54
Realität ist ein Zustand des Gewahrseins	55
Still, ruhig, allwissend	60
Hexenmeister und Mumpitz	65
3. Sie sind, was Sie wählen zu sein	68
Die Glühbirnen-Sonne	72
Zahlen und Knotenpunkte	74
„Sehen“ bedeutet dekodieren	76
„Zeit“ und „Raum“ – sind Illusiooooo	78
4. Wie wir in diesen Mumpitz geraten sind – die Katastrophe	83
Die Eindringlinge	88
„Handfeste“ Beweise	92
Eine neue Welt	95
5. Wie wir in diesen Mumpitz geraten sind – Die Archonten	99
Die Wanderungen des „Schlangenvolkes“	102
Die Archonten	107
Der Fund aller Funde	109
Die manifestierte Verzerrung	112
Die Täuscher	114
Dämonen und Dschinn	116
6. Wie man uns in diesem Mumpitz festhält	120
Die Matrix	120
Das Drehbuch ändern	122
Das Schattenvolk und die Welt unter unseren Füßen	126
Der kastrierte Mensch	129
Die Übertragung von Informationen – das Hacking	130
Physiker erklären: „Wir könnten in einer Computer-Simulation leben“	133
Licht ist gut? Wirklich?	139
Das Zeitverbrechen	140
7. Eine Woche lang tot, doch zurückgekehrt, um die eigene Geschichte zu erzählen	145
Die „Arena“ im Kopf	149
Ein kurzes Resümee	152

Eine archontische Welt	153
Jenseits der Welt der Archonten	157
Parallele Universen „auf“ ein und derselben „Erde“	160
8. Die Emotionsfalle	163
Der Blödsinn mit dem „Junk“	164
Gesprochene und geschriebene DNS	167
Überall die gleiche Blaupause, wohin wir auch blicken	170
Die wahre „Geschichte“ der Menschheit	172
DNS-Programme – die „Zweitseele“	175
Die Dekodierung unseres eigenen Gefängnisses	178
Herz und Bauch – eine persönliche Erfahrung	179
Die Echse in Ihrem Kopf	181
9. Die Saturn-Mond-Matrix	186
Das saturnische Muster	190
Das soll nicht möglich sein? Klick, Klick – Entertaste	192
Gebt uns einen Ring	195
Vor aller Augen	200
Die Sprache der Symbole	205
Saturn ruft	209
Vom Licht geblendet	211
10. Der Mond ist zwar kein Ballon, <i>aber</i> ...	214
Der Mond ist ein „Raumschiff“	218
Daumen hoch	223
NAZI-NASA	227
11. Die Saturn-Gesellschaft	230
Der Saturn im Laufe der Zeitalter	231
Saturn/Santa/Saturnalien	234
Saturn, der (weißbärtige) „Herr über die Zeit“	235
Das Siegel des Saturn und das magische Quadrat	237
Sensen, Sicheln, Siegel, Würfel und „Els“	239
Der astrologische Saturn	245
Das X markiert die Stelle	247
Saturn Grove	250
12. Archontisches „Blut“	253
So viele Besucher	255
Kein Einfühlungsvermögen, kein Mitgefühl	256
Archontisches Königtum	259
Die Reisen des archontischen Volkes	263
Der Schwindel mit den Khasaren	264
Kolonialismus – Die Ausweitung archontischer Macht	267
Wissen ist Macht	268
„Romane“ mit wahren Kern	270
Ein Kommen und Gehen ...	271
Archontisches Amerika	273
Die Schwarzügigen	276

13. Die Macht der Pyramide	281
Globalisierte Kontrolle über die Menschheit	282
Her mit der Macht!	285
Die Blaupause	289
Rhodes auf Ruinierungsmission	294
Zions Königreich	295
Diffamierung mit Waffengewalt	300
Archontische Hierarchie	303
14. Archontischer Satanismus	305
Satans Welt	307
Warum Satanismus?	310
Alles klar, Lil?	311
Satans Sprosslinge	313
Die Manipulation des Gitters	316
Besessenheit ist mehr als ein Mythos	320
Satans Regierungen	325
Der Bezug der satanistischen Rothschilds zu Deutschland	327
Rituale der Rothschilds	330
15. Die königlichen Rothschilds und die gestaltwandelnden Windsors	334
Gestaltwandelnde Satanisten im „königlichen“ Gewand	339
16. Archontische Pädophilie	348
Das Tor zur Jauchegrube	350
Savile und das Königshaus	354
Savile und Heath	357
Savile und Thatcher	362
Es wird immer merkwürdiger	367
Der gnädige Herr, der feine Herr Laud	369
Wer ist McAlpine?	371
Das Dickens-Dossier	375
Parteiübergreifende Machenschaften	376
Blunt und das Königshaus	379
Die Nazi-Windsors	381
Blunt, die Mitglieder der Königsfamilie und die Pädophilie	383
Pädophile Politik	385
Die Verschleierungsindustrie	387
17. Archontische Religion	390
Ein Gesicht – viele Masken	391
Haarige Situation – oder doch nur im Trüben gefischt?	395
Die Verbindung nach Babylon	398
Die Jesus-Blaupause	400
Christlich-jüdisch-islamischer Hinduismus	403
Religionen sind archontische Sekten	406
Saturn-Anbetung	409
Manchmal muss man einfach lachen	410
„New Age“ – alles andere als neu	413

18. Die Massenrituale der Energievampire	417
Die Kriegsversehrten huldigen den Kriegsherren	421
Die Männer (und Frauen) der Queen	423
Süßer die Glocken nie klingen	429
Speichellecker im Scheinwerferlicht	431
Das heilige (Opfer-)Feuer	434
Der Held der Archonten	438
Mayday, Mayday!	440
Die Nazi-Olympiade	444
Im Wahn von Ritual und Gier	446
Eine Grubenlampe fliegt Businessclass	448
Das olympische Massenritual	451
Dämonen und Kinder	453
19. Die Matrix ist eine stehende Welle – genau wie die DNS	457
Sich von der Musik leiten lassen?	460
Es war einmal ...	462
Die „Musik“ von Bauwerken und Symbolen	465
Schon die Griechen wussten es	467
Die Hauptstädte des Symbolismus	469
Britannien beherrscht die Wellen ... längen	472
Der Zeitdiebstahl von London	475
20. Die Wahrnehmungsparasiten	479
Lautlose Waffen für stille Kriege	481
Kopfkino	490
Vor aller Augen	498
Zwillingstürme bzw. „Zwillingssäulen“ = Saturn	503
Der „schleichende Totalitarismus“	506
Auf leisen Sohlen zur EU	507
Der Mann mit den schwarzen Augen ist wieder da	511
Neonazis verwirklichen Hitlers Traum	514
Die EUdSSR	517
Die Zufallstheoretiker	520
Ein abgekartetes Spiel	521
Bildergalerie von Neil Hague	525

Die Originale der in diesem Buch veröffentlichten Illustrationen stammen von
Neil Hague.

Neil ist ein britischer Künstler, Illustrator und Visionär, der sein Schaffen den „Wahrheitsschwingungen“ widmet.

Seit über 15 Jahren erscheinen Arbeiten von Neil auf den Einbänden von Büchern aus aller Welt. In Großbritannien wurden seine äußerst individuellen, fantasie- und ideenreichen Bilder bereits in zahlreichen Ausstellungen gezeigt.

Die Hörer seiner Vorlesungen bezeichnen Neils Werke oft als neoschamanisch, heilend und aus dem Herzen kommend.

Bisher verfasste Neil drei Bücher, zuletzt seinen ersten illustrierten Grafikroman
Kokoro – The New Jerusalem & the Rise of the True Human Being.

Weitere Informationen über Neils Bücher, Vorträge, Drucke, Workshops und die Originale der in diesem Buch veröffentlichten Bilder finden Sie unter

www.neilhague.com.

Widmung

Für Linda: Meine liebe Gefährtin, hier sind wir nun also ein Vierteljahrhundert später.
War es das trotz allem wert? *Ja, eindeutig.*

Für Kerry, Gareth, Jaymie, Neil, Monnica und Carol.
Für meinen großartigen Kumpel Mike Lambert, Mitglied im Wide Awake Club.

Für Sean, der bei Davidicke.com und auch sonst in jeder erdenklichen Weise
so großartige Arbeit leistet.

Für Jason von Jay4louise für alle seine hervorragenden Videos.

Für all die Moderatoren des David Icke Forums, die ihre Aufgabe so brillant meistern.

Für all diejenigen, die einen Verstand besitzen, den sie ihr Eigen nennen können.

Für all diejenigen, die ihre Wahl treffen könnten, wann immer sie wollten, sich –
bisher – aber noch nicht entschieden haben, es zu tun.

*„Viele Menschen, besonders die arroganten unter ihnen,
wollen dich dafür bestrafen,
dass du die Wahrheit sagst, korrekt handelst oder einfach du selbst bist.
Entschuldige dich niemals dafür,
dass du korrekt handelst oder deiner Zeit um Jahre voraus bist.
Wenn du Recht hast und das auch weißt,
dann gib deine Meinung offen kund.
Auch wenn du eine Minderheit von einer Person darstellst
– die Wahrheit bleibt immer die Wahrheit.“*

Mahatma Gandhi

*„Es zeugt nicht gerade von Gesundheit,
hervorragend an eine zutiefst kranke Gesellschaft angepasst zu sein.“ –*

Jiddu Krishnamurti

*„Es ist nichts Falsches daran, Fragen zu stellen ...
Die Tatsache, dass du Fragen stellst, zeigt,
dass du fünf Weisheitsstufen über dem Idioten stehst,
der etwas dagegen hat, dass du Fragen stellst.“*

Josh Tolley

Definition des Begriffs „Bollocks“

Bollocks, *am.* ballocks, umgangssprachlich, *pl, n*

1. (Biowissenschaften und verwandte Anwendungen /Anatomie): Synonym für Hoden.
2. Unsinn, Quatsch, als *Einwurf*:
3. Ausruf des Ärgers, der Ungläubigkeit, etc.
4. „The (dog’s) bollocks“ (die Hoden des Hundes) – etwas Exquisites
5. Verb (in der Regel gefolgt von „up“)
6. Vermasseln oder verpfuschen
7. [Altenglisch „beallucas“, Diminutiv (pl) von beallu (nicht belegt); siehe BALL1]

Verwendung: Sowohl im anatomischen Sinn als auch in den übertragenen Bedeutungen beeindruckt dieser Begriff heutzutage weniger als früher und es ist unwahrscheinlich, dass jemand sich dadurch beleidigt fühlt. Doch ältere oder konservative Menschen mögen das vielleicht anders sehen. Die Tatsache, dass bestimmte Plattenläden einer Straftat bezichtigt wurden, nur weil sie das Album der Sex Pistols – in dessen Titel dieses Wort vorkommt – in ihren Schaufenstern ausstellten, ist wirklich unverständlich. Und das alles auf der Grundlage eines aus dem 19. Jahrhundert stammenden Gesetzes gegen anstößige Werbung und Vagabundieren.

Quelle: <http://www.thefreedictionary.com/bollocks>

Die Vorgeschichte

„Hindernisse können mich nicht brechen; jedes Hindernis muss strikter Entschlossenheit weichen. Wer seinen Blick auf einen fernen Stern geheftet hält, wird nicht wanken.“

Leonardo da Vinci

Es ist mir wichtig, denjenigen, die zum ersten Mal eines meiner Werke lesen, einige Hintergrundinformationen zu liefern, damit sie verstehen, wie mir in all diesen Jahren die Informationen in den Schoß gefallen sind. Die Leser meiner früheren Bücher kennen die Geschichte bereits, abgesehen von einer kurzen Ergänzung am Ende, und können sie getrost überblättern.

Ich wurde am 29. April 1952 in Leicester in England geboren. Meine Schulzeit verbrachte ich mit Tagträumen. Ich legte nie eine wichtige Prüfung ab und verließ die Schule im Alter von 15, um Profifußballspieler zu werden. Fast während meiner gesamten Karriere spielte ich mit einer erst später diagnostizierten rheumatischen Arthritis. In meiner letzten Saison litt ich jeden Tag Höllenqualen, bis meine Karriere schließlich buchstäblich über Nacht ein Ende fand. Damals war ich gerade einmal 21 Jahre alt. Eines Morgens wachte ich auf und bemerkte noch im Halbschlaf, dass ich nicht atmen konnte. Ich versuchte, meine Frau Linda aufzuwecken, doch mein Körper gehorchte mir nicht. Ich war wie erstarrt und überzeugt davon, sterben zu müssen. Doch plötzlich gelang mir ein neuer Atemzug, der höllische Schmerzen in allen meinen Gelenken auslöste. Als Profifußballer war ich schlafen gegangen, doch ich erwachte als jemand, der nie wieder würde spielen können. Man teilte mir mit, dass ich vermutlich im Rollstuhl enden würde, weil die Arthritis so früh ausgebrochen war. Doch zum Glück kam es nie dazu. Eine Reihe erstaunlicher Synchronizitäten oder „Zufälle“, wie ich sie in meinen anderen Büchern beschrieben habe, brachte mich dazu, Journalist für verschiedene Zeitungen, für Radio und Fernsehen, Sportreporter bei der BBC und nationaler Sprecher der Grünen Partei Englands (Abb. 1) zu werden. Als ich 38 war, konnte ich auf ein schönes Leben zurückblicken, doch das war nichts im Vergleich zu dem, was mich erwartete. Seit Anfang 1989 bemerkte ich eine Art „Gegenwart“ um mich herum. Auch wenn ich in einem Raum alleine war, war es mir, als wäre da jemand. Das verstärkte sich im Laufe mehrerer Monate, und eines Nachts in einem Londoner Hotelzimmer im Jahr 1990 war diese Gegenwart so greifbar, dass ich laut sagte: „Wenn da jemand ist, dann melde dich bitte, denn du machst mich verrückt!“ Wenige Tage später war ich mit meinem Sohn Gareth in einem Zeitungs- und Buchladen in der Nähe unserer Wohnung. Heute ist Gaz ein brillanter Sänger und Songschreiber, doch damals war er noch ein kleiner Junge. Ich unterhielt mich vor dem Laden noch eine Weile mit jemandem, während Gaz drinnen Eisenbahnbücher durchblätterte. Schließlich ging auch ich hinein und sagte meinem Sohn, dass es Zeit wäre zu gehen. Doch als ich in der Tür stand, klebten meine Füße förmlich am Boden, so als würden sie von starken Magneten festgehalten. Verwirrt stand ich da. Dann hörte ich eine „Stimme“ – eigentlich

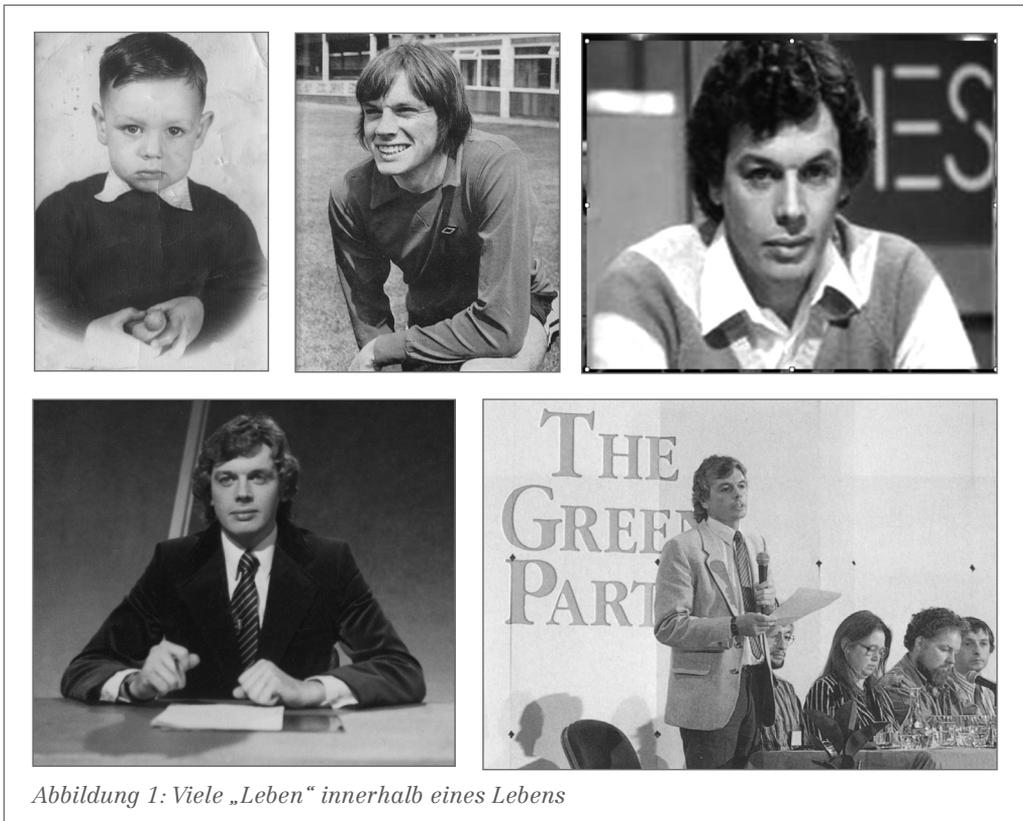


Abbildung 1: Viele „Leben“ innerhalb eines Lebens



Abbildung 2: Betty Shine

war es ein sehr intensiver Gedanke, der mir durch den Kopf ging. „Geh hinein und schau dir die Bücher ganz hinten an.“ Der Druck auf meinen Fußsohlen ließ nach, und ich ging wie benommen zur Bücherabteilung. Sofort fiel mir ein Buch auf, das zwischen all den Liebesromanen steckte. Es sah so anders aus. Dieses Buch mit dem Titel „Mind to Mind“ hatte eine Dame namens Betty Shine (Abb. 2) geschrieben. Ich überflog den Klappentext und stellte fest, dass Betty als professionelle Hellseherin und Heilerin durch Handauflegen tätig war. Ich las das Buch innerhalb von 24 Stunden und fragte mich, ob sie mir wohl sagen könnte, was es mit dieser „Gegenwart“ auf sich hatte. Ich vereinbarte ein Treffen mit

ihr. Doch gab ich ihr keinerlei Informationen über das, was bei mir vorging. Ich ließ sie nur wissen, dass es mich interessierte, ob sie mir durch Handauflegen (einen Energieaustausch) vielleicht bei meiner Arthritis helfen könnte. Ich suchte sie vier Mal auf. Bei meinen ersten beiden Besuchen gab es keine besonderen Vorkommnisse, doch mein drit-

ter und vierter Besuch veränderten mein Leben für immer, und eine unglaubliche Reise begann. Ich saß gerade auf ihrer medizinischen Liege, als ich plötzlich eine Art Spinnennetz im Gesicht spürte. Ich erinnerte mich daran, wie Betty in ihrem Buch beschrieben hatte, dass so etwas geschehen kann, wenn andere Realitätsdimensionen versuchen, sich bei jemandem einzuklinken. Die Menschen glauben, alles sehen zu können, was es zu sehen gibt, wenn sie die „Welt“ betrachten, doch tatsächlich nehmen sie nur eine winzige Bandbreite von Frequenzen des sichtbaren Lichts wahr. Jenseits der menschlichen Sicht liegt die Unendlichkeit verborgen. Es ist möglich, mit solchen anderen Realitäten zu kommunizieren, deren Wahrnehmung weit über das hinausgeht, was den Menschen zugestanden wird – aus Gründen, die ich noch näher erläutern werde. Es ist, als wären wir auf einen bestimmten Radio- oder Fernsehsender eingestellt. Doch wer sich innerlich öffnet, kann auch andere „Sender“ oder „Kanäle“ empfangen. Später erkannte ich, dass das „Spinnennetz“, das ich gespürt hatte, eine Art elektromagnetisches „Liebkosen“ meiner Haut war, während ein energetischer Kommunikationskanal in den Raum projiziert wurde. Ich erzählte Betty nichts von dieser Empfindung. Doch 10 bis 15 Sekunden später warf sie den Kopf zurück und sagte: „Wow! Das ist mächtig. Da muss ich die Augen schließen“. Sie berichtete mir, dass sie vor ihrem inneren Auge eine Gestalt sah, die sie bat, mir etwas mitzuteilen. Als Erstes meinte sie, die Wesenheit wüsste, dass ich eine Kontaktaufnahme wünschte, doch wäre der richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen – bis jetzt. Von meinem Erlebnis in jenem Hotelzimmer, als ich gesagt hatte: „Wenn da jemand ist, dann melde dich bitte, denn du machst mich verrückt!“, hatte ich Betty nie erzählt. Es folgte eine Reihe weiterer Botschaften. Eine davon lautete:

- Er ist ein Heiler, der hier ist, um die Welt zu heilen, und er wird weltberühmt werden.
- Spirituell gesehen ist er noch ein Kind, doch ihm werden spirituelle Reichtümer geschenkt werden.
- Manchmal wird er Dinge sagen, ohne zu wissen, woher sie kommen. Es werden unsere Worte sein.
- Wissen wird ihm eingegeben werden und manchmal wird er zu Wissen hingeführt werden.
- Schon als Jugendlicher wurde er wegen seines Mutes ausgewählt. Er wurde geprüft, und er hat alle Prüfungen bestanden.
- Er wurde zum Fußballspielen geführt, um Disziplin zu lernen. Doch als sein Lernen abgeschlossen war, wurde es für ihn Zeit, weiterzugehen. Er musste auch lernen, mit Enttäuschungen fertig zu werden, alle seine Emotionen zu spüren und dennoch wieder aufzustehen und weiterzumachen. Der spirituelle Weg ist hart. Niemandem wird es leicht gemacht.
- Er wird immer haben, was er braucht [das könnten „Wünsche“ sein], aber nicht mehr.

Als ich Betty Shine eine Woche später aufsuchte, geschah wieder das Gleiche. Unter anderem bekam ich folgende Botschaft:

- Ein Mensch kann die Welt nicht verändern, doch er kann eine Botschaft in Umlauf bringen, die die Welt verändern wird.
- Versuche nicht, alles alleine zu machen. Arbeite Hand in Hand mit anderen. So könnt ihr euch gegenseitig aufrichten, wenn einer fallen sollte.
- Er wird in drei Jahren fünf Bücher schreiben.
- Politik ist nichts für ihn. Er ist zu spirituell. Politik ist unspirituell und würde ihn sehr unglücklich machen.
- Er wird aus der Politik aussteigen. Er braucht überhaupt nichts zu unternehmen. Es wird allmählich, im Laufe eines Jahres geschehen.
- Es wird andere Flugmaschinen geben, die sich stark von den heutigen Flugzeugen unterscheiden.
- Zeit ist ohne Bedeutung. Wo du sein willst, da wirst du auch sein.

Nach diesen Botschaften gerieten die Dinge sehr rasch in Bewegung. Die BBC teilte mir mit, dass mein Vertrag nicht verlängert würde, und ich zog mich im Lauf der nächsten 12 Monate immer stärker von der Arbeit für die Grüne Partei zurück, bis ich sie schließlich ganz verließ. Nun war ich zwar arbeitslos und hatte kein Einkommen, doch es kam mir so vor, als hätte sich eine Gefängnistür geöffnet. Die Arbeit für die BBC hatte mich viele Jahre lang sehr unglücklich gemacht. Nach meiner Begegnung mit Betty Shine bestand mein Leben aus einer Reihe außergewöhnlicher „Zufälle“ und Geschehnisse. Durch Menschen, denen ich begegnete, durch Bücher und Dokumente, mithilfe einiger weiterer Hellseher und nicht zuletzt durch meine Erfahrungen im In- und Ausland wurde ich in jenen frühen Tagen zu Wissen hingeführt. Heute, fast ein Vierteljahrhundert später, geht das noch immer so weiter. Die beiden Botschaften von Betty Shine und die Botschaft einer anderen Hellseherin haben sich tatsächlich bewahrheitet:

„Manchmal wird er Dinge sagen und nicht wissen, woher sie kommen. Es werden unsere Worte sein. Wissen wird ihm eingegeben werden und manchmal wird er zu Wissen hingeführt werden.“

Angestregtes Suchen ist nicht nötig. Der Weg ist schon bereitet. Du brauchst nur den Hinweisen zu folgen ... Wir führen dich auf deinem Weg. Alles wurde bereits arrangiert, ehe du in diese Inkarnation kamst.“

Das ist genau, was ich in den letzten 25 Jahren erlebt habe. Ich schrieb mein erstes Buch über diese Themen mit dem Titel „Truth Vibrations“ im Jahre 1990, weil einige der Botschaften verkündet hatten, dass eine realitätsverändernde Transformation im Energiefeld der Erde passieren würde, die die Menschheit aus ihrem Schlaf und ihrer Amne-

sie erwecken würde. Diese energetische Veränderung würde alles enthüllen, das bisher vor uns verborgen gehalten wurde und würde ein Erwachen auslösen, bei dem eine enorme Anzahl von Menschen die Wahrnehmung ihrer selbst und der Welt neu überprüfen. Zu jener Zeit gab es keinerlei Zeichen, die darauf hingedeutet hätten, aber heutzutage geschieht es tatsächlich, sodass selbst Leute, die einst über die Informationen in diesem Buch gelacht haben, jetzt deren Gültigkeit erkennen.

Wenn du den Regen spürst ...

Anfang 1991 verspürte ich das Verlangen, nach Peru in Südamerika zu fahren. Ich wusste nicht warum, ich wusste nur, dass ich dorthin reisen musste. Also machte ich mich allein aufgrund meiner Intuition auf den Weg. Meine drei Wochen in Peru erwiesen sich als eine unglaubliche Serie von Synchronizitäten und Erfahrungen, die mich schließlich zu einem Ort namens Sillustani führten. Er liegt unweit der Stadt Puno am Ufer des Titicacasees. Dieser See in gut 3950 Metern Höhe über dem Meeresspiegel gilt als der höchst gelegene befahrbare See der Welt (Abb. 3). Sillustani wird den Touristen als Gräberfeld aus der Zeit der Inkas angepriesen, doch seine Geschichte reicht noch viel weiter in das zurück, was wir als „Zeit“ wahrnehmen. Unser peruanischer Führer hatte für uns im Hotel „Sillustrani“ in Puno Zimmer gebucht. Als ich die Bilder jenes Ortes an den Wänden des Hotels betrachtete, hatte ich das deutliche Gefühl, dorthin fahren zu müssen. Also begab ich mich am nächsten Tag mit meinem Führer und einem Fahrer in einem Minibustaxi auf die Reise. Ich lief eine Stunde auf dem Gelände herum. Es war herrlich, aber dennoch kehrte ich eher enttäuscht zum Bus zurück. Mein Erleben dort stand in keinem Verhältnis zu dem Drang, den ich verspürt hatte, diesen Ort aufzusuchen. Nachdem wir ein paar Minuten auf der Straße zurück in Richtung Puno gefahren waren und ich gedankenverloren aus dem Fenster blickte, entdeckte ich auf meiner rechten Seite einen Hügel. In meinem Kopf wiederholten sich die Worte: „Komm zu mir, komm zu mir, komm zu mir“. Was? Ich bat den Fahrer anzuhalten und kletterte auf die Anhöhe. Dort entdeckte ich einen Steinkreis. Ich ging in die Mitte und erlebte noch einmal genau das, was sich in jenem Zeitungsladen zugetragen hatte. Meine Fußsohlen begannen, wie durch irgendeine Art Magnetismus zu brennen und zu prickeln und ich konnte meine Füße nicht mehr bewegen. Ich spürte, wie ein Energiestrom oben in meinen Kopf eintrat und durch mich in den Erdboden floss. Ein anderer Energie-



Abbildung 3: Die Ruinen von Sillustani



Abbildung 4: Meine Rückkehr nach Peru. 2012 blickte ich wieder über Sillustani und vollzog nach, was seinerzeit geschehen war.

strom verlief in der Gegenrichtung. Spontan streckten sich meine Arme in einem Winkel von etwa 45 Grad nach oben aus. Im Jahr 2012, als ich anlässlich meines 60. Geburtstags jenen Ort wieder aufsuchte, stellte ich die Position nach (Abb. 4). Seinerzeit lag keine bewusste Absicht dahinter, es geschah einfach. Dann hörte ich innerlich ganz klar eine Stimme, die mir sagte: „Es wird vorbei sein, wenn du den Regen spürst.“ Das erschien mir verrückt, weil nirgendwo auch nur ein Wölkchen am Himmel zu sehen war. Die Energie, die mich durchströmte, wurde noch intensiver, bis mein ganzer Körper zitterte. Zeit verlor jede Bedeutung. Sie existierte nicht mehr

(wie ich noch erklären werde, existiert sie tatsächlich nicht). Ab und zu kehrte ich in einen bewussten Zustand zurück, doch überwiegend war ich „irgendwo da draußen“, während all das vor sich ging. In einem meiner bewussten Momente nahm ich einen hellgrauen Nebel über den Bergen in der Ferne wahr. Der Nebel wurde sehr rasch immer dunkler, und ich konnte erkennen, dass es angefangen hatte, stark zu regnen. Ich sah, wie der Sturm in einer geraden „Front“ direkt auf mich zukam. Schließlich verdeckten die Wolken die Sonne und es zog eine Wand so heftigen Regens über den Hügel, dass ich augenblicklich völlig durchnässt wurde. Sobald der Regen mich traf, hörte die Energie, die mich etwa eine Stunde lang durchströmt hatte, unvermittelt auf. Die ganze Zeit über hatte ich die Arme hochgehalten und gar nichts dabei gespürt. Doch nun schmerzten meine Schultern und meine Beine waren so schwach, dass ich mich ein paar Minuten lang kaum auf den Beinen halten konnte. Die Energie strömte noch immer aus meinen Händen und Füßen. In meinen Füßen hielt dieses Phänomen noch 24 Stunden lang an. Ich hatte nicht die geringste Ahnung, was da gerade geschehen war. Das begriff ich erst Jahre später. Die Energie, die durch mich geflossen war, schuf eine elektromagnetische Verbindung, durch die Informationen kommuniziert werden können. Ich wurde sozusagen mit der „Einsatzleitung“ in irgendeiner anderen oder auch in mehreren anderen Dimensionen verkabelt. Außerdem wurde die sogenannte „Kundalini“ aktiviert. Dabei handelt es sich um eine Energie, die am unteren Ende der Wirbelsäule sitzt. Wird sie erweckt, dann schießt sie entlang des Zentralnervensystems nach oben, tritt durch den Kopf aus und verbindet einen mit anderen Ebenen der Realität. Ich meine damit nicht den physischen Kopf – es ist nicht so, als würde dort plötzlich ein Loch erscheinen. Alles spielt sich in den Energiefeldern des Körpers ab, die der visuellen Wahrnehmung des Menschen entzogen sind. Itzhak Bentov beschreibt diesen Prozess sehr schön in seinem Buch „Stalking the Wild Pendulum“:

„Nach der Yoga-Literatur soll die Kundalini eine Energieform sein, die wie eine Schlange eingerollt am unteren Ende der Wirbelsäule sitzt. Wird sie ‚erweckt‘, dann fließt sie in der Wirbelsäule nach oben und wird von dem Menschen, der diese

Erfahrung macht, als leuchtende Schlange gesehen oder wahrgenommen. Wenn dieser leuchtende Stab bis in den Kopf aufgestiegen ist, durchstößt er – hoffentlich – die Schädeldecke; das heißt, der stabartige Energiestrahл setzt sich über den Schädel hinaus nach oben fort. Denjenigen, dem das geschieht, nennt man ‚erleuchtet‘. Ein solcher Mensch kann hochintuitiv werden und übersinnliche Fähigkeiten wie Hellsehen, Hellhören oder Heilkräfte entwickeln.“

Wenn sich die Kundalini kraft in so kurzer Zeit so ungezügelt entlädt, wie das bei mir nach meiner Erfahrung in Sillustani der Fall war, dann fühlt sich das an wie der Ritt auf einem bockenden Wildpferd nach einem ausschweifenden Abend an der Bar. Informationen, Konzepte und Einsichten strömten in meinen „menschlichen“ Verstand ein. Ich war wie ein Computer, der hängen bleibt, weil zu viele Informationen gleichzeitig eingegeben werden.

Es folgten drei verrückte Monate, in denen ich mich irgendwo anders befand, während alle Brücken zu meinem alten Leben in lodernen Flammen standen. Das verdankte ich der Medienberichterstattung über das, was ich in diesem Zustand der Benommenheit über meine Erfahrungen erzählt hatte. (Abb. 5). Ich wurde in einer zur Hauptsendezeit ausgestrahlten Talkshow der BBC (die Sie auf *Youtube* sehen können) interviewt, als ich mich gerade in dem beschriebenen Zustand befand. Man machte mich in einem Maße lächerlich, wie es sicherlich nur wenige Menschen je erlebt haben. Heute sehe ich das im Rückblick ganz anders als damals. Zu jener Zeit durchlebte ich einfach eine sehr dunkle, schmerzhaft e Periode meines Lebens. Rückblick ist ein anderes Wort für „Perspektive“, und das bedeutet, dass man erkennen kann, wie sich die Punkte zusammenfügen, ohne von einem einzigen Punkt – der Erfahrung – verschlungen zu werden, der zur entsprechenden Zeit keinerlei Sinn zu ergeben scheint. Das Leben präsentiert uns weniger das, was wir wollen, als vielmehr das, was wir brauchen, damit wir schließlich bekommen können, was wir wollen. In meinem Fall war das so: Um das zu bekommen, was ich wollte (die Realität und die Kräfte verstehen, die die menschliche Gesellschaft antreiben), musste ich mich durch Berge von „Dunkelheit“ graben, damit ich die Wahrnehmungsmuster, die die Wahrheit verschleierten, zerbrechen und Einsichten über die Natur der Welt, in der ich lebte, gewinnen konnte. Das gewaltige Ausmaß, in dem ich lächerlich gemacht wurde, befreite mich von dem, was andere Menschen über mich sagten oder dachten. Die Angst davor, was andere Menschen denken, ist einer derjenigen emotionalen Zustände, die Menschen am stärksten versklaven und unterdrücken. Wenn wir uns dieser Angst ergeben, dann bringen wir nicht länger unsere Wahrheit und Einzigartigkeit zum Ausdruck, sondern eine Version unserer selbst, der wir nach den unerbittlichen Anforderungen anderer entsprechen „müssen“, weil wir sonst lächerlich gemacht und verurteilt werden. Was mir widerfahren ist, so schrecklich es auch war, befreite mich



Abbildung 5: „Äh, wie heiÙe ich? Wo bin ich?“

aus dieser Gefängniszelle. So gesehen stellt sich die Frage, ob diese Erfahrungen wirklich „dunkel“ oder vielmehr als Geschenk zu verstehen waren. Aus meiner heutigen Sicht würde ich Letzteres sagen, doch als ich mittendrin steckte, konnte ich das nicht so sehen. Über Jahre hinweg war mein Leben ein täglicher Alptraum, und das Bleigewicht, das mir auf dem Magen lag, gönnte mir nur selten eine Pause. Überall, wo ich auftauchte, wurde ich lächerlich gemacht. Alles, was ich sagte, wurde als das irre Gerede eines Wahnsinnigen abgetan. Meine Kinder erlitten Schikanen und wurden an ihren Schulen zum Gespött der anderen. Was hatte ich getan? Wohin sollte das führen? Was hatte das alles für einen Sinn? Was passierte mit mir? Heute, jedoch nicht damals, sehe ich diesen Prozess anders und habe daher ein anderes Verhältnis zu jenen Erfahrungen. Das Urteil lautete: David Icke ist verrückt. Es schien, als wäre mein Leben vorbei, dabei fing es gerade erst an. Itzhak Bentov schreibt:

„Es ist eine Ironie des Schicksals, dass Menschen, bei denen die evolutionären Prozesse der Natur schneller abzulaufen begonnen haben und die man daher als fortgeschrittene Mutanten der menschlichen Rasse bezeichnen könnte, von ihren ‚normalen‘ Zeitgenossen als ‚anormal‘ bezeichnet und in Anstalten eingewiesen werden. Aufgrund meiner Gespräche mit befreundeten Psychiatern schätze ich, dass eine solche Vorgehensweise keineswegs so ungewöhnlich oder selten anzutreffen ist, wie man uns glauben machen möchte. Es gehören wohl etwa 25 bis 30 Prozent aller institutionalisierten Schizophrenen dieser Kategorie an – eine ungeheure Verschwendung menschlichen Potenzials.“

Der Grund dafür liegt darin, dass diese Menschen urplötzlich in eine Situation katapultiert wurden, in der sie in mehr als einer Realität funktionieren. Sie können in ihrer Umgebung Dinge sehen und wahrnehmen, die der astralen oder einer höheren Ebene entspringen, denn sie geraten auf einmal in eine Lage, in der sie ein breiteres Frequenzspektrum wahrnehmen können ... Das Einströmen von Informationen kann überwältigend werden, und so können solche Menschen durchaus zwei oder drei Realitäten durcheinanderbringen.“



Abbildung 6: Das Wembley Stadion im Jahr 2012. Icke ist also am Ende, ja?

Genauso habe ich mich in jenen verrückten drei Monaten gefühlt, bis sich plötzlich alles klärte und der „Computer wieder reagierte“. Immer wieder sagten mir die Leute: „Ich dachte, du wärst verrückt geworden, aber jetzt bist du wieder der gleiche komische Vogel, als den ich dich kannte.“ Nun, äußerlich mochte das den Anschein haben, doch ich sah die Welt jetzt mit völlig anderen Augen. Die Sturzbäche, die in mein Gefühl von Realität eingebrochen waren, befreiten mich von der Sichtweise eines Gefangenen dieser Welt der Illusionen. Plötzlich konnte ich sehen, was die meisten anderen nicht sehen konn-

ten. Wenn so etwas geschieht, spielt sich immer das gleiche Szenario ab: Man wird lächerlich gemacht, verurteilt oder für verrückt erklärt. Was der Gesellschaft nie einfällt, ist, einen schlicht als „anders“ zu bezeichnen. Sicherlich machten schon viele Menschen vor mir solche Erfahrungen, doch ich möchte bezweifeln, ob sie so ununterbrochen und gnadenlos verfolgt wurden, wie das in meinem Fall geschah. Wenn ich sage, dass ich sehen konnte, was die meisten anderen nicht sehen konnten, möchte ich damit nicht prahlen oder mich als etwas Besonderes darstellen. Ich habe immer den Standpunkt vertreten, dass wir *alle* ein und dasselbe unendliche Bewusstsein und damit Ausdruck ein und derselben „Besonderheit“ sind. Die reinigenden Wasser stehen jedem zur Verfügung, und jeder hat die Wahl, die ein Leben lang einprogrammierte Wahrnehmungsweise dieser Welt der Illusion und Täuschung, in der man nach der Pfeife der verrückten Melodien der Looney Tunes tanzt, abzuschütteln. Anfang der 1990-er Jahre erschienen haufenweise Artikel über mich, in denen man mir attestierte, einen „Zusammenbruch“ erlitten zu haben. Doch in Wahrheit war es ein *Durchbruch*, den ich erlebt hatte. Auf der ganzen Welt durchlaufen heutzutage sehr viele Menschen diesen Durchbruchprozess. Aus meiner eigenen extremen Erfahrung möchte ich Sie ermutigen und Ihnen versichern: Ihr werdet nicht verrückt. Ihr werdet *heil*. Die britischen Medien haben sich in einer Zeitschleife der Ignoranz verfangen und verspotten mich auch heute noch. Für die meisten Journalisten gingen diese drei Monate im Jahr 1990 nie zu Ende. Ich jedoch habe mich weiterentwickelt, was man von denen nicht behaupten kann. Ich habe etwa 20 Bücher geschrieben und mehr als 50 Länder bereist, um dort zu forschen oder bei öffentlichen Veranstaltungen zu sprechen. Je mehr sich die Welt in eklatanter Weise dem annähert, was ich in meinen früheren Büchern beschrieben habe, umso stärker explodiert förmlich das Interesse an meiner Arbeit. Jeden Monat besuchen Millionen Menschen meine Seite Davidicke.com, die in Großbritannien zu den Top 600, in den USA zu den Top 5.000 und weltweit zu den Top 6.500 von annähernd 200 Millionen aktiven Internetseiten zählt. Im Oktober 2012 erschienen 6.000 Menschen zu meiner Veranstaltung im Wembley Stadion in London. Dort sprach ich zehn Stunden lang und fügte dabei die einzelnen Punkte aus dem riesigen verwobenen Teppich des Lebens zu einem Ganzen zusammen. Zehntausende Menschen verfolgten das Ereignis live im Internet (Abb. 6). 2013 haben wir einen globalen Internetsender und einen Radiosender namens *The People's Voice* ins Leben gerufen, um die Mainstream-Medien zu umgehen (Infor-



Abbildung 7: Auf jenem Hügel in Peru floss enorm kraftvolle Energie durch mich hindurch und erweckte ein Bewusstsein, das bisher geschlafen hatte. Mein Verstand wurde plötzlich von Informationen, Konzepten und Einsichten überschwemmt.

mationen am Ende des Buches). Ich hoffe, ich kann den Menschen zeigen, dass sie überleben und gedeihen können, wie schlimm und hoffnungslos die Dinge auch scheinen mögen. Sie müssen nur bereit sein, weiterhin in die von ihnen gewählte Richtung zu gehen und niemals aufzugeben.

Als ich Peru im April 2012 noch einmal besuchte, hatte ich viele Erlebnisse, die mir die Augen öffneten. Einen Teil meines 60. Geburtstags verbrachte ich auf jenem Hügel, von dem aus man Sillustani überblicken kann. Es war ein merkwürdiges Gefühl, wieder an diesen Ort zurückzukehren. Der damalige Steinkreis war nicht mehr erkennbar. Ich fand die Stelle wieder, an der ich seinerzeit gestanden hatte, mit dem gleichen Blick über den See und auf die Berge, doch dass der Steinkreis nicht mehr da war, verwirrt mich bis heute. Die Energie war jedoch noch immer sehr kraftvoll. Peru ist und bleibt ein besonderer Ort (Abb. 7). Eine ganz besondere Erfahrung machte ich eines frühen Morgens, als ich mich im Hotelzimmer darauf vorbereitete, noch vor Sonnenaufgang zu der sagenhaften „verlorenen Stadt“ Machu Picchu aufzubrechen. Als ich aus dem Badezimmer kam, konnte ich plötzlich nicht mehr geradeaus gehen. Es zog mich wie einen Betrunkenen nach links. Das hielt drei oder vier Minuten lang an. Immer wieder versuchte ich, geradeaus zu gehen. Ich fühlte mich elend und glaubte, kurz vor einer Ohnmacht zu stehen. Ich erinnere mich noch, wie ich dachte, ich müsse es bis zum Bett schaffen, um mich hinzulegen. Doch als ich versuchte, mich in diese Richtung zu bewegen, hörte das unheimliche Erlebnis ebenso schnell wieder auf, wie es begonnen hatte, und ich schaffte es wieder, gerade zu gehen. Als ich so dastand und mich fragte, was in aller Welt da geschehen war, sagte eine Stimme in meinem Kopf: „Wir haben gerade eben an deinem Gehirn herumgedreht – du wirst die Wirklichkeit in Zukunft nicht mehr so dekodieren wie bisher.“ Ein befreundetes Medium, Monica Sepulveda, schrieb mir am selben Tag eine E-Mail aus Kalifornien, um eine Botschaft an mich weiterzuleiten: „Verabschiede dich von der dritten Dimension, so wie du sie kennst.“ Ganz sicher war ich nach dieser Erfahrung etwa eineinhalb Stunden lang nicht in unserer Realität. Es war, als befände ich mich an einem anderen „Ort“, von wo aus ich in diese Welt hineinblickte, mich aber nicht „in“ ihr befand. Mein Beobachtungs- bzw. Aufmerksamkeitsbrennpunkt hatte sich von „hier“ nach woandershin verschoben. Mein Realitätsgefühl war während des Rests der Reise deutlich verändert. Doch nach meiner Rückkehr verstärkte sich das noch mehr und hält bis heute an. Das Leben wurde einfacher und ruhiger. Die Einsichten strömten nur so in meinen bewussten Verstand hinein.

Am Tag nach meiner Rückkehr aus Peru begann ich dieses Buch zu schreiben – das Ergebnis halten Sie in Händen.

Die Mumpitz-Welt

„Er schaut, ohne zu sehen, hört zu, ohne zu hören, berührt, ohne zu empfinden, isst, ohne zu schmecken, bewegt sich, ohne körperlich gewahr zu sein, atmet ein, ohne Gerüche oder Düfte wahrzunehmen und spricht, ohne zu denken.“

Leonardo da Vinci über den menschlichen Verstand

Die Welt ist im klinischen Sinne wahnsinnig. Diese einfache Wahrheit müssen wir dringend begreifen. Sie muss der Ausgangspunkt jeder Untersuchung über die Natur des Lebens in dieser „Realität“ sein. Wenn man anderswo ansetzt, hat man den Faden bereits verloren und wird ihn nie mehr finden. Damit endet die erste Lektion: Die Welt ist verdammt verrückt ... *plemplem, meschugge, bekloppt und total aus den Fugen*. Noch selten war irgendetwas so dermaßen neben der Spur.

Sobald Sie das einmal erkannt haben, wird es leichter, mit dem Leben umzugehen. Erst wenn man versucht, in etwas absolut Verrücktem um jeden Preis einen Sinn zu finden, dreht man durch und wird in ein Leben geschleudert, in dem einem ständig vor Verwirrung der Mund offen steht. „Es muss an mir liegen“, höre ich die Leute sagen. „Die Welt kann doch nicht so verrückt, so dumm, nun, so wahnsinnig im klinischen Sinne sein. Es muss einfach an *mir* liegen.“ Nein, nein, weit gefehlt. Sie sind es *nicht*. Die Welt ist tatsächlich so verrückt und dumm, ja, man muss sagen, wahnsinnig im klinischen Sinn. Ich sollte jetzt vielleicht sagen, dass wir eine Armee von Psychiatern bräuchten, um uns wieder in Ordnung zu bringen. Doch bei allen Begegnungen mit Psychiatern wurde mir schlagartig klar, dass sie selbst Hilfe von ihrer eigenen Zunft benötigen. Schließlich kennt man das Sprichwort, dass man einen Baum am besten in einem Wald versteckt. Stellen Sie sich einmal vor, Sie wären in einer Irrenanstalt geboren worden und aufgewachsen, hinter Mauern, die Sie vom Rest der Welt wegsperren. Sie würden den ganzen Wahnsinn um sich herum „normal“ finden, denn als „normal“ bezeichnen wir das, „was wir schon immer gedacht und gewusst haben“. Nichts ist subjektiver als der Begriff „normal“. Käme nun jemand in diese Anstalt, der erklärte, dass sich die Insassen geisteskrank und verrückt verhielten, würden Sie ihn allein deshalb für verrückt erklären, weil er so etwas äußert. „Wir sind die Normalen – *du* bist der Verrückte“. Aus diesem Grund hat die Tatsache, dass so viele mich für verrückt halten, etwas durchaus Beruhigendes. Wer könnte die Behauptung bestreiten, dass die Welt ein Irrenhaus ist, wenn er sie nur ein paar wenige Minuten beobachtet? Wir haben Banker, die uns Geld leihen, das überhaupt nicht existiert („Kredite“) und dafür Zinsen verlangen; wir haben Ärzte, die angeblich die Kranken heilen, obwohl *ärztliche Behandlungen* in den USA die Todesursache Nummer 1 sind; wir reagieren auf Krebs, indem wir das Immunsystem der Patienten zerstören, damit der Krebs es leichter hat und auch sonst allem Möglichen Tür und Tor geöffnet wird, und wir bringen die Patienten mit Chemotherapien und Bestrahlungen um; wir verabreichen Impfungen, die angeblich das Immunsystem stärken, während sie es in Wahrheit vernichten; wir haben Wissenschaftler, die uns erklären, wie alles funktioniert, obwohl sie nicht die geringste

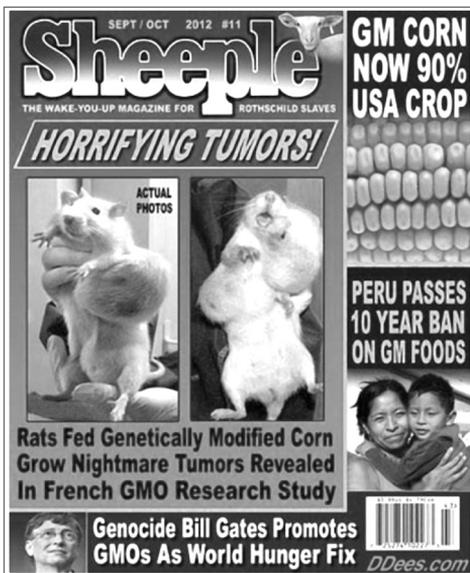


Abbildung 8: Möchte irgendetwas genetisch veränderte Lebensmittel?

Ahnung von der wahren Natur der Realität haben, geschweige denn von deren Funktionsweise; wir haben Lehrer, die Kindern und Jugendlichen eintrichtern, was auch immer das kranke, ignorante System diktiert, und sei es noch so falsch und verlogen; wir haben Männer in Priesterkleidern, die ihren Gemeinden erzählen, dass sich alles, was sie wissen müssten, zwischen den Deckeln eines einzigen Buches – Bibel, Koran, Talmud oder welches Buch auch immer – befindet, und was noch verrückter ist, wir haben Millionen von Menschen, die *ihnen glauben*; wir haben politische Parteien, die um Ämter konkurrieren, obwohl sie im Hintergrund von ein und derselben Kraft gelenkt werden – weshalb sich auch immer das gleiche Szenario entfaltet, ganz gleich, wer offiziell die Regierung stellt; wir essen und trinken die in unseren Nahrungsmitteln und in unserem Wasser ent-

haltenen Gifte und die meisten Menschen scheinen das vollkommen in Ordnung zu finden. „Hey, hast du schon von den Spinnern gehört, die denken, es würde einen Unterschied machen, ob wir mit chemischen Giften belastetes Essen oder unbelastetes Zeug essen? Die sind ja verrückt!“; wir haben genetisch veränderte Lebensmittel, die *uns* genetisch verändern, doch kaum jemand macht sich über diese Möglichkeit oder die Folgen Gedanken (Abb.8). Wir haben die Medien, die, ohne einen Schimmer davon zu haben, was in der Welt vor sich geht, uns sagen, was in der Welt los ist; man beschneidet unsere Freiheiten zunehmend mehr, um unsere Freiheit zu schützen und schließlich haben wir Bürger, die aus der Luft mit Pfefferbomben beschossen werden, um sie vor Gewalt zu schützen.

Wir haben den Punkt erreicht, an dem auf der ganzen Welt Millionen von Menschen auf die Straße gehen, um gegen ihr wirtschaftliches Elend zu protestieren. Die Lücke zwischen Arm und Reich wird zum Abgrund, denn im Finanzsystem setzt man (kalkuliertes) Chaos ein, um (nach Kalkül) den größten Vermögenstransfer, den die menschliche Geschichte je erlebt hat, von den Vielen auf die Wenigen, von den Armen auf die Reichen, von den Massen auf die Elite zu entschuldigen. Unzählige Menschen verlieren ihr Zuhause und ihren Lebensunterhalt, während Sparprogramme die (aus Steuern bestehende) „staatliche Unterstützung“ der Armen kürzen oder streichen. Die Betroffenen bleiben bettelarm zurück, ohne ein Sicherheitsnetz, das sie vor dieser (kalkulierten) Herzlosigkeit und Verachtung schützen könnte. Eltern in Griechenland und in anderen Ländern verkaufen ihre Kinder oder geben sie weg, weil ihnen das Geld fehlt, sie zu ernähren. Andere begehen Selbstmord, weil sie keine Hoffnung und keinen Ausweg mehr sehen. In England verlieren Tausende von behinderten oder älteren Menschen staatlich finanzierte (durch Steuern finanzierte) Stützen, weil sich die Voraussetzungen dafür, was als arbeitsunfähig defi-

niert wird, geändert haben. Gleichzeitig schließt der Staat die Werkstätten für Behinderte. Einem jungen, an zerebraler Lähmung und Lernschwäche leidenden Mann, der auf einem Auge kaum noch sehen und sich weder selber rasieren, noch die Haare waschen oder die Schuhe zubinden konnte, verweigerte vor Kurzem der zuständige Gemeinderat die gerade einmal 11 Stunden wöchentlicher Betreuungsleistung, mit der Begründung, es gäbe dafür kein Geld. Für die versteckten Netzwerke, die unsere globale Gesellschaft manipulieren, sind solche Menschen nur „nutzlose Esser“ und darum zählen sie nicht. In England gab es Fälle, in denen man an fortgeschrittenen Krebserkrankungen leidenden Menschen die Streichung ihrer Bezüge androhte und sie so an den Arbeitsplatz zurückzwang. Manche starben innerhalb von sechs Wochen, andere erlitten Schlaganfälle und überlebten gerade einmal ein paar Monate. Wieder andere begingen Selbstmord. So beispielsweise ein geistig zurückgebliebener Jugendlicher, der Obdachlosigkeit fürchtete, nachdem man seine Bezüge gekürzt hatte. Martine White ist Opfer des Medikaments Thalidomid gegen Morgenübelkeit, das bei ihr schwere Geburtsschäden ausgelöst hatte. Sie leidet an einem Gehirntumor, ist auf einem Auge blind, hat deformierte Arme und kann kaum gehen. Sie musste sich einer Operation an der Wirbelsäule unterziehen, bei der sie riskierte, für immer im Rollstuhl zu landen, doch die grausame, gnadenlose britische Regierung entschied, dass sie sich einen Job besorgen müsste oder die Hälfte ihrer Bezüge verlieren würde. Martine sagte: „Das ist unmöglich. Ich kann nicht richtig gehen, ich kann nicht stehen, ich kann keine Dinge greifen, ich leide wegen meines Gehirntumors an Schwindel, ich bin auf einem Auge blind und auf beiden Ohren taub. Es ist deprimierend. Was soll ich tun?“ Das ist denen völlig egal, Martine, es sind herzlose, seelenlose Roboter.

Man erwartet, dass 2015 mehr als die Hälfte der britischen Kinder und Jugendlichen wegen Kürzungen von Bezügen, Steuererhöhungen oder Lohnstopps in Haushalten mit Einkommen unterhalb der Armutsgrenze leben werden. Die Menschen, die das alles veranlassen, sind zwar geisteskrank, aber dennoch regieren sie dieses Land. Inmitten des wirtschaftlichen Chaos und der schwindenden Arbeitsmöglichkeiten wurde in England der hartgesottene Iain Duncan Smith als Minister für Arbeit und Renten in die Regierung berufen, um die Ärmsten und Verletzlichsten in die Knie zu zwingen. Sein Mittelname Duncan (was wörtlich in etwa „dunkler Krieger“ bedeutet) passt hervorragend zu diesem professionellen Trottel und arroganten Schnösel. Dank seines adeligen Schwiegervaters kann er selbst auf einem Landgut residieren, doch die Armen fordert er auf, „sich einen Mindestlohn-Job zu suchen, um sich und ihre Kinder aus der Armut zu holen“. Außenminister William Hague, den ich vor meinem inneren Auge immer in Unterhosen und mit einer Schülmütze sehe, erklärte, die Menschen müssten härter arbeiten, um aus der wirtschaftlichen Krise herauszukommen. Diese beiden verwöhnten Politiker sind im Vergleich mit denjenigen, denen sie predigen zu sparen und härtere Arbeit zu leisten, stinkreich. Diese Dynamik ist überall auf der Welt anzutreffen, denn letztendlich gehört jedes Land zu ein und demselben globalen Netz, das alle lenkt. Marionetten wie Smith, Hague, Cameron, Blair, Bush oder Obama sind nichts weiter als Handlanger für ihre im Verborgenen agierenden Herren, welche die Öffentlichkeit niemals zu Gesicht bekommt. Wir sind eindeutig auf dem Weg in eine Welt brutaler Massenkontrolle, wie ich es schon seit so langer Zeit vorausgesagt habe – *wenn* wir es weiterhin zulassen, dass diese eine kleine,

üble Minderheit den verwirrten Massen gebietet. Diejenigen, die hinter all diesen Ungeheuerlichkeiten stehen, kennen weder Reue noch Schuldgefühle hinsichtlich des Leids der Vielen, das sie verursachen – es bringt ihnen orgastische Freuden, aus Gründen, die ich noch erläutern werde. Eine unglaublich große Zahl von Bauern nimmt sich in Weltregionen wie Asien das Leben, weil ihre finanzielle Existenz von Unternehmen wie Monsanto vernichtet wurde. Ein Hauptgrund liegt in den finanziellen Schäden, die „Killersamen“ von Monsanto dadurch verursachen, dass sie nur eine Saison überleben. Danach müssen die Bauern erneut einkaufen, während normale Nutzpflanzen die Samen für die nächste Aussaat selbst produzieren. In Nordamerika wurden schon viele Bauern ruiniert, weil Monsanto sie wegen unlizenzierter Nutzung genetisch veränderter Samen vor Gericht zerrte – Samen, die ihnen mit dem Wind zugeflogen oder von vorbeifahrenden Lastwagen gefallen waren, und die obendrein noch das Land der Bauern kontaminierten, die überhaupt keine genetisch veränderten Organismen (GVO) anbauen wollten. Die Tatsache, dass Monsanto solche Prozesse *gewinnen* konnte, bestätigt, in wie starkem Maße die Großunternehmen das sogenannte Justizsystem kontrollieren, das in allen Ländern gegen die Bevölkerung aufgerüstet hat. Der amerikanische Präsident kann heutzutage jeden US-Bürger in jedem Land der Welt ermorden lassen, einfach weil er es so bestimmen mag – es bedarf keiner Beweise, keiner Anklage und keines Verfahrens. Jeder Amerikaner kann ohne Anklageerhebung oder Verfahren auf unbestimmte Zeit in Haft gehalten werden. Falls Sie glauben, dass ich übertreibe – lesen Sie es selbst nach. Das ist heute Gesetz. Tausende von Zivilisten und Kindern werden in Nordafrika und im Mittleren und Nahen Osten von unbemannten Flugkörpern oder Dronen getötet, die Tausende von Kilometern entfernt auf Luftwaffenstützpunkten per Joystick gelenkt werden. Auch hier braucht es keine Beweise, Vorwürfe oder Rechtfertigungen, denn „wir entscheiden, wer lebt und wer stirbt“. Kinder werden ihren liebenden Eltern aufgrund fadenscheiniger Ausreden von durch und durch korrup-



Abbildung 9: Hannibal „Erde“ – die Welt ist verrückt – doch Sie müssen geistig gesund sein, um das zu erkennen.

ten Sozialdiensten, Kinderschutz- oder Familiengerichtssystemen gestohlen, weil die versteckten Netzwerke, die weltweit die Stränge ziehen, aus Gründen, auf die ich noch zu sprechen kommen werde, einen unersättlichen Appetit auf Kinder haben. Die Welt ist sehr, sehr krank, weil wir einem parasitären Krebsgeschwür erlaubt haben, unsere Lebens- und Arbeitskraft und unsere Kreativität zu stehlen und zu konsumieren – das müssen wir erkennen, und zwar schnell. Was ich hier aufgezählt habe, stellt nur einen kleinen Ausschnitt aus der Liste globalen Irrsinns und Horrors dar. Was, die Welt ist nicht im klinischen Sinne wahnsinnig? *Belieben Sie zu scherzen?* Wir haben es quasi mit dem planetenweiten Äquivalent des blutrünstigen

Hannibal Lecter (Abb. 9) zu tun. Das folgende Zitat des Autors Michael Ellner bringt es auf den Punkt:

„Seht uns doch alle an. Alles läuft verkehrt, alles steht auf dem Kopf. Ärzte zerstören die Gesundheit, Rechtsanwälte zerstören die Gerechtigkeit, Psychiater zerstören den Verstand, Wissenschaftler zerstören die Wahrheit, die großen Medien zerstören Informationen, die Religionen zerstören die Spiritualität und die Regierungen zerstören die Freiheit.“

Es gibt einen kaltherzigen, kalkulierten, kollektiven Grund, warum es sich so verhält. Diesen Grund werde ich im Laufe dieses Buch Punkt für Punkt erhellen. Die Welt steht auf dem Kopf, weil es so sein *soll*. Immer mehr Menschen stellen jetzt fest, dass sich die Geschehnisse nicht beliebig oder zufällig zutragen. Sie erwachen allmählich und erkennen sich selbst und die Welt. Dabei fällt ihnen auf, dass die Welt nicht zufällig oder aufgrund von Inkompetenz so ist, wie sie ist. Es steckt vielmehr eine *Absicht* dahinter. Ja, natürlich gibt es überall im System unfähige Leute, aber sie sind die Putzklappen, nicht die Ingenieure des Geschehens. Sie führen Befehle aus, und geben selbst nur denjenigen Befehle, die in der Hierarchie unter ihnen stehen. Doch selbst dann stammen die Befehle, die sie geben, aus Strukturebenen, deren Vorhandensein sie nicht einmal ahnen. Alles ist in kleine Sektoren unterteilt. Jeder erfährt nur so viel, wie er wissen muss. Es herrschen allenthalben Lug und Trug. Wir sehen kein zufälliges Chaos, sondern *organisiertes* „Chaos“, *organisierte* „Inkompetenz“, *organisierte* Verderbtheit und *organisiertes* Leid. Wie und warum das geschieht und wer dafür verantwortlich ist, werde ich noch erklären. An dieser Stelle mag es genügen zu sagen, dass man die Weltereignisse nicht verstehen kann, wenn man nicht versteht, dass sie allein in der Absicht inszeniert werden, die Menschenmassen dieses Planeten zu versklaven. Je rascher sich die Welt zum Schlechteren ändert, um so offensichtlicher wird das, sogar für vormalige Skeptiker.

Man spricht von „Verschwörungstheoretikern“, so als wollte man mit dem Wort „Verschwörung“ die Betroffenen als aus dem Gleichgewicht geratene Paranoiker etikettieren. Verschwörung aber definiert sich wie folgt: „Eine Verbündung zum Zwecke der Begehung illegaler, ungerechter oder subversiver Taten“. Oder: „eine Verbindung von zwei oder mehr Personen zur Begehung einer Straftat oder Erreichung eines rechtmäßigen Zwecks durch rechtwidriges Tun“. Legt man diese Definitionen zugrunde, dann versinkt die Welt eindeutig in Verschwörungen.“ Wer könnte stärker von Wahnvorstellungen befallen sein als der „*Zufallstheoretiker*“, der es dem Zufall zuschreibt, dass Polizeistaatssysteme nach orwellischem Muster in all ihren zahlreichen Facetten gleichzeitig in praktisch allen Ländern ausgerollt werden, wobei die immer gleichen Ausreden erhalten müssen? Nun, *das* ist eine Leugnung der Tatsachen und eine Selbsttäuschung atemberaubenden Ausmaßes. Die Welt ist verrückt, weil sie genauso sein soll. Die Verrücktheit hat Methode. Verrückt hin oder her, man muss schon völlig durchgeknallt und restlos aus dem Gleichgewicht geraten sein, um das zu tun, was die tun wollen. Doch der Punkt ist der: Die *wissen*, was sie tun. Sie sind nicht in dem Sinne verrückt, dass sie wahllos nach allen Seiten austeilen würden. Alles beruht auf kalter Berechnung. Die scheinbar zufälligen Verrücktheiten, die uns umgeben, dienen als wichtiger Deckmantel, um die präzise strukturierte Organisation zu

verbergen, mit der die Menschheit in die Sklaverei geführt wird. Die längste Zeit meines Lebens war ich wie Neo aus der „Matrix“-Filmserie, bis ich im Jahr 1990 aufwachte. Ich betrachtete die Welt, und ich erkannte, dass etwas gründlich falsch lief. Es stellte sich mir die Frage, *was* genau es war. Ich konnte erkennen, dass dieses Etwas verrückt, grausam und ungerecht war, aber warum – woher kam diese Verrücktheit? Wie Morpheus zu Neo sagte:

„Du bist hier, weil du etwas weißt. Was du weißt, kannst du nicht erklären, du spürst es einfach. Du hast dein ganzes Leben lang gespürt, dass mit der Welt etwas nicht stimmt. Du weißt nicht, was es ist, aber es ist da, wie ein Splitter in deinem Verstand, der dich verrückt macht. Genau dieses Gefühl hat dich zu mir geführt.“

Heute sind viele Menschen in einer Situation, in der sie erkennen, dass der Welt etwas sehr Wichtiges fehlt. Aber sie können den Finger nicht auf das Was und das Warum legen. Diese absichtlich geschaffene Verwirrung wird in einem Dokument mit dem Titel „Silent Weapons for Quiet Wars“ angesprochen, das vor einigen Jahrzehnten ans Licht kam. Es handelt sich um ein Handbuch für Agenten der Verschwörung, das erklärt, wie man die breite Masse der Bevölkerung durch Bewusstseinskontrolle steuert. Das Dokument stammt vom Mai 1979 und tauchte im Juli 1986 zufällig in einem IBM-Kopierer auf, der auf einem Ausverkaufstisch gelandet war. Die „stillen Kriege“, von denen darin die Rede ist, beziehen sich auf die unsichtbaren Kriege gegen den menschlichen Verstand. Die stillen Waffen sind gedankliche und emotionale Manipulationen durch künstliche Erschaffung von Situationen, auf welche der Mensch mental und emotional reagiert. Das Dokument beschreibt die entsprechenden Ablenkungsstrategien:

„Medien: Halte die Aufmerksamkeit des erwachsenen Publikums von den wahren sozialen Belangen ab und mit Angelegenheiten ohne jede Bedeutung beschäftigt. Schulen: Halte das Wissen um die wahre Mathematik, die wahre Wirtschaft, die wahren Gesetze und die wahre Geschichte von der jungen Bevölkerung fern. Unterhaltung: Halte die Unterhaltung für Erwachsene unter dem Niveau eines Sechstklässlers. Arbeit: Halte die Bevölkerung beschäftigt, beschäftigt, beschäftigt, damit sie keine Zeit zum Nachdenken findet; zurück zum Bauernhof zu all den anderen Tieren.“

Hat irgendjemand die heutige Welt darin erkannt? Das Dokument besagt, dass dieses stille Waffensystem mit Daten arbeitet, die es auf gesetzlicher (aber nicht unbedingt rechtmäßiger) Basis von der fügsamen Bevölkerung erhält. Viele ihrer Informationen beziehen die Programmierer des stillen Waffensystems aus dem Steuerverwaltungsapparat, und zwar, so heißt es, durch die erzwungene Offenlegung der gut organisierten Daten aus bundesstaatlichen und staatlichen Steuerunterlagen. Steuern werden „durch die Sklavenarbeit der Steuerzahler und Arbeitgeber eingezogen, angehäuft und zur Verfügung gestellt“. In dem Dokument wurde schon vor all diesen Jahrzehnten der folgende Punkt hervorgehoben und genauso weit ist es heute bereits gekommen:

„Wenn der Staat in der Lage ist, ohne gerechte Gegenleistung Steuern einzutreiben und Privateigentum zu konfiszieren, dann ist der Punkt erreicht, an dem die

Bevölkerung bereit ist, sich zu ergeben und ihrer Versklavung und rechtlichen Entmachtung zuzustimmen. Ein guter und leicht messbarer Indikator dafür, dass die Erntezeit gekommen ist, ist die Anzahl der Bürger, die Einkommensteuern zahlen, obwohl diesen Steuern ganz offenkundig keine Gegenleistungen und kein ehrenhaftes Verhalten des Staates gegenübersteht.“

„Silent Weapons for Quiet Wars“ beschreibt, wie notwendig es ist, die kollektive Versklavung voranzutreiben und die Zustimmung der Menschen zu einer Arbeit zu erhalten, die ihnen in der Folge einen bestimmten Rang oder eine bestimmte Position, Ebene oder Klasse innerhalb der sozialen Struktur beschert. Es geht also darum, auf den verschiedenen Stufen der Hackordnung entsprechende Arbeiten anzubieten (wisse, wo dein Platz ist). Weiter heißt es in

dem Dokument, dass jede Klasse zur Wahrung ihres eigenen Einkommensniveaus die unmittelbar unter ihr stehende Klasse kontrollieren und so die Klassenstruktur aufrechterhalten wird (Abb. 10). „Das sorgt für Stabilität und Sicherheit, aber auch für eine Regierung von oben“. Als Gefahr für die „Souveränität der Elite“ spricht das Dokument an, dass die unteren Klassen bessere Bildung erlangen und dann mehr von dem Kuchen verlangen könnten, den die Elite für sich beansprucht. Doch „wenn dieser Aufstieg der unteren Klassen lange genug hinausgezögert werden kann, wird die Elite Dominanz über die Energien erlangen. Bereitwillig geleistete Arbeit wird dann nicht mehr den Rang einer wesentlichen Energiequelle einnehmen“. Mit anderen Worten, die Elite wird die Arbeit der Menschen durch Technologie ersetzen. Dann können die Arbeiter sehen, wo sie bleiben. Heute bewegen wir uns bereits mit Riesenschritten auf diese Situation zu. Die Verfasser des Dokuments fahren fort: „Solange die Energiedominanz noch nicht absolut fest etabliert ist, muss der Bereitwilligkeit der Menschen, Arbeit zu leisten und ihre Angelegenheiten durch andere regeln zu lassen, Beachtung geschenkt werden. Denn ansonsten könnten die Menschen der endgültigen Übernahme der Kontrolle über die Energieressourcen durch die Elite in die Quere kommen“. Das heißt also, dass der Zustimmung der Öffentlichkeit zur Freigabe der Energie im Rahmen der „wirtschaftlichen Amplifikation“ (dem Bestehlen der gesamten Welt) wesentliche Bedeutung zukommt (das galt für die Zeit, als das Dokument verfasst wurde).

Seit über zwanzig Jahren, ja sogar schon länger, dränge ich darauf: Es ist von entscheidender Bedeutung, dass *wir alle miteinander unsere Zustimmung entziehen*. Über den „stillen Krieg“ gegen die menschliche Psyche führt das Dokument weiter aus:

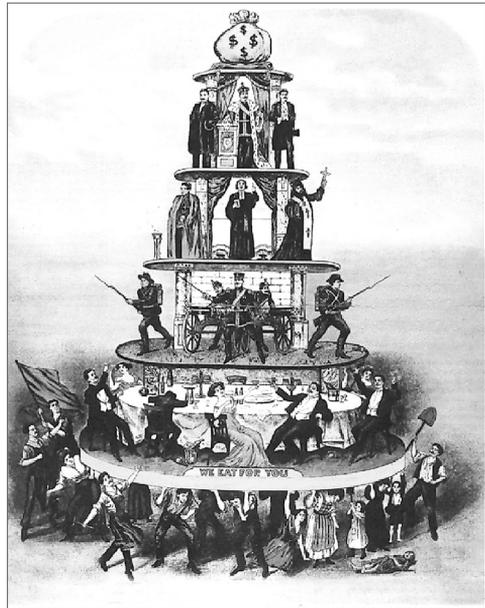


Abbildung 10: Die menschliche Hierarchie.

„Er schießt mit Situationen, nicht mit Kugeln; wird angetrieben durch Datenverarbeitung, nicht chemische Reaktion (Explosion); er entsteht aus Einzeldaten, nicht Einzelkörnern Schießpulver; er kommt aus dem Computer, nicht aus Gewehren; er wird gelenkt vom Computerprogrammierer, nicht vom Scharfschützen; die Befehle kommen vom Bankmagnaten, nicht vom General.

Der stille Krieg macht keinen offen wahrnehmbaren Lärm, verursacht keine offen erkennbaren körperlichen oder mentalen Schäden und stört den sozialen Alltag nicht in offen ersichtlicher Weise. Dennoch macht er unverkennbar ‚Lärm‘, verursacht unverkennbar körperliche und mentale Schäden und stört unverkennbar den sozialen Alltag; unverkennbar für den geschulten Beobachter, denjenigen, der weiß, wonach er suchen muss. Die Bevölkerung kann diese Waffe nicht begreifen und daher nicht glauben, dass sie mit dieser Waffe angegriffen und unterworfen wird.

Die Bevölkerung mag instinktiv wahrnehmen, dass irgendetwas nicht stimmt; doch da es sich um eine stille, technologische Waffe handelt, kann sie ihren Gefühlen nicht auf rationale Weise Ausdruck verleihen oder das Problem auf intelligente Weise behandeln. Daher weiß die Bevölkerung nicht, wie sie um Hilfe schreien oder sich mit anderen verbünden soll, um sich dagegen zur Wehr zu setzen.

Wenn eine stille Waffe nach und nach gegen die Bevölkerung eingesetzt wird, gewöhnt diese sich an ihr Vorhandensein und passt sich an. Sie lernt es, die Übergriffe auf ihr Leben zu tolerieren, bis der (mittels wirtschaftlicher Mittel auf die Psyche ausgeübte) Druck so groß wird, dass sie zerbricht.“

Damit ist die stille Waffe Ausdruck einer Art biologischer Kriegsführung. Sie greift die Vitalität, die Wahlmöglichkeiten und die Mobilität der einzelnen Mitglieder der Gesellschaft an, denn sie kennt, versteht, manipuliert und attackiert deren natürliche und soziale Reserven und nutzt körperliche, mentale und emotionale Stärken und Schwächen aus.

Genau das hat die Elite bisher praktiziert und sie praktiziert es heute in stärkerem Ausmaß als je zuvor. Die Elite dachte, wir würden die Codes ihres Spieles niemals knacken und niemals erkennen, dass es sich um ein Spiel handelt. Doch in diesem Buch werde ich enthüllen, was falsch läuft, warum es falsch läuft, und wer und was hinter diesem Krieg gegen die menschliche Wahrnehmung steckt. Ich werde auch darauf eingehen, wie Menschen sich „mit anderen Menschen verbünden können, um sich zur Wehr zu setzen“. All das wurde mir in dem fast ein Vierteljahrhundert umspannenden Zeitraum enthüllt, der begann, als ich das Haus der Hellseherin Betty Shine betrat. Die Hinweise flogen mir auf ganz unglaubliche, synchronistische Weise zu. Sie führten mich zu Menschen, Dokumenten, Büchern und persönlichen Erfahrungen, die mich tief in den Kaninchenbau der Kontrolle über die Menschheit blicken ließen. So fügte sich der schier endlose Strom scheinbar in keinerlei Zusammenhang stehender Menschen, Ereignisse und Situationen vergangener und gegenwärtiger Zeiten, aus so vielen verschiedenen Kulturen und Bereichen zu einem Ganzen zusammen. Allmählich erkannte ich, dass sie alle Einzelfäden eines großen Webteppichs, beziehungsweise Puzzleteile eines Bildes darstellten. Am wichtigsten war, dass mir die Natur der Realität selbst vor Augen geführt wurde. Erst danach war ich in der

Lage, diese verrückte Welt in ihrem wahren Kontext zu erkennen und zu sehen, *warum* sie so verrückt ist, *in welcher Weise* sie verrückt ist und zu welchem Zweck. Die Menschheit ist im Wesentlichen unbewusst und dafür gibt es einen Grund, der in Kürze klar werden wird. Ich musste alle vorgefassten Ideen über das Leben und die Wirklichkeit aufgeben und mich von den Informationen führen lassen. Sobald man sich von konventionellen (programmierten) Denk- und Wahrnehmungsmustern befreit hat, sieht man sich mit offenbar – aus der Sicht der verordneten „Normen“ – verrückten Informationen konfrontiert. Um welche politischen, wissenschaftlichen und akademischen „Normen“ geht es? Es geht ganz einfach um die Normen, die uns die Gesellschaft – das Kontrollsystem, welches die Gesellschaft lenkt – als „Normen“ präsentiert. Mit der Wahrheit haben diese Normen nicht das Geringste zu tun. Ihr Ziel liegt in der Versklavung des Verstandes durch *Ignoranz* gegenüber der Wahrheit. Deshalb sage ich, dass *alles* Mumpitz ist. Die Normen, die uns absichtlich von der Wahrheit fernhalten sollen, sind reiner Mumpitz. Da unsere Gesellschaft auf diesen Normen beruht, muss sie auf „*Mumpitz*“ gegründet sein. Wenn Sie versuchen, das menschliche Leben aus irgendeiner anderen Perspektive zu betrachten, werden Sie sich wie ein Hund ständig in den Schwanz beißen. *Alles* ist Mumpitz. Das ist das Erste. Das Zweite ist: *Es muss nicht so sein*. Warum? Grundsätzlich finden wir die Antwort in dem, was uns Morpheus im Film „Matrix“ sagt. Allerdings werden wir darüber hinaus noch eine verdammt große Menge weiterer Details benötigen:

„Die Matrix ist überall. Sie ist überall um uns herum. Sogar jetzt, hier in diesem Raum. Du kannst sie sehen, wenn du aus dem Fenster blickst oder deinen Fernsehapparat einschaltest. Du kannst sie spüren, wenn du zur Arbeit gehst ... wenn du zur Kirche gehst ... wenn du deine Steuern zahlst. Es ist die Welt, die dir über die Augen gestülpt wurde, um dich der Wahrheit gegenüber blind zu machen.

Welcher Wahrheit?

Dass du ein Sklave bist, Neo. Wie alle anderen auch wurdest du in die Sklaverei geboren. Du wurdest in ein Gefängnis hineingeboren, das du weder schmecken noch sehen kannst, ein Gefängnis für deinen Verstand.“

Oh ja, das ist absolut richtig. Aber was ist die Matrix? Wie beeinflusst sie uns? Wie schafft sie es, die Welt so bescheuert zu machen? Die Welt ist, wie sie ist – wahnsinnig – aus den Gründen, die ich jetzt auseinandersetzen werde. In den letzten 25 Jahren habe ich meine gesamte Zeit damit verbracht, Informationen zusammenzutragen. Meine Reise hat mich in mehr als 50 Länder geführt und mir viele unglaubliche Erfahrungen beschert. Doch es liegt an Ihnen, was Sie daraus machen, wie weit Sie sich herausfordern lassen und was Sie annehmen wollen. Wie Morpheus sagte:

„Ich versuche, deinen Geist zu befreien, Neo. Aber ich kann dir nur die Tür zeigen. Du bist derjenige, der hindurchgehen muss ...

Das ist, was es immer sein sollte: Die freie Entscheidung eines freien Geistes.“

1

Die gute Seite des Mumpitz

Es gibt drei Klassen von Menschen: Diejenigen, die sehen, diejenigen, die gesehen werden, wenn sie auf etwas hingewiesen werden und diejenigen, die nicht sehen.

Leonardo da Vinci

Sprache kann so befremdlich sein. Im Englischen bezeichnen wir Tassen und Unterteller als „china“ mit kleinem „c“, doch mit großem „C“ meinen wir damit das bevölkerungsreichste Land der Erde, das von einem Haufen bösartiger, senil grinsender Verbrecher in albernen seidenen Uniformen und mit gestutzten Haaren kontrolliert wird. Entsprechend verhält es sich mit dem englischen Wort „Bollocks“, das umgangssprachlich für Mumpitz oder Dummheit steht, doch in Verbindung mit dem Wort „Hund“ zu etwas Bewundernswertem, Willkommenen und Gefragten wird.

Mit der englischen Redewendung „Bollocks des Hundes“ (auch „Intimteile des Köters“, „Eier des Mischlings“ genannt) bezeichnet man in der Umgangssprache etwas, das ausgezeichnet, großartig, spitze, klasse und was nicht sonst noch alles ist. Niemand scheint zu wissen, warum. Offensichtlich gehört der Ausdruck zu einer Reihe englischer Redewendungen wie „Pyjama der Katze“, „Schnurrhaare der Katze“ oder „Knie der Biene“. Mir ist egal, wo die alle herkommen mögen. Mir gefallen diese Begriffe und ich werde sie in den Überschriften meiner Kapitel verwenden, die, wie ich behaupte, nach und nach die wesentlichen Informationen enthüllen werden, die erklären, wie und warum die Welt so ist, wie sie ist, und was wir dagegen unternehmen können. Die Informationen über die gute Seite des Mumpitzes betreffen die Natur der Realität. Ohne dieses Wissen muss unsere Sicht der Welt verzerrt bleiben. Das ist der Grund, warum das Kontrollsystem, das ich mit all seinen Facetten bloßstellen werde, so lange und so hart daran gearbeitet hat, es zu unterdrücken – *ganz besonders* durch die „Mainstream-Wissenschaften“. Man hält das Wissen aus den Mainstream-Medien (die das im Dunkeln tappende wissenschaftliche Establishment für allwissend halten) und damit auch aus der Mainstream-Gesellschaft heraus. Nun stellt sich die Frage: Wie viele Fernsehsendungen, in denen die Natur der Realität erforscht wurde, haben Sie gesehen? In jedem Land gibt es zahllose Sender, die sich mit jedem nur erdenklichen Thema befassen, doch die Zahl derjenigen, die sich um die Erklärung der Realität bemühen, liegt praktisch bei null. *Warum?* Wollen wir denn gar nicht *wissen*, wie die Realität beschaffen ist, die wir erleben? Wäre ein solches Wissen nicht von

entscheidender Wichtigkeit, um unser Erleben und unsere Lebensführung einschätzen zu können? Ja, in der Tat. Und aus diesem Grund wird es allerorts unterdrückt. Sobald wir wissen, wer wir wirklich sind, wo wir wirklich sind, und wie das eine das andere erschafft, erwächst uns die Macht, unser tägliches Erleben zu bestimmen. Das wäre das Letzte, was sich das Kontrollsystem wünscht. Sein Job ist es, uns unsere Leben aufzuzwingen, denn das entspricht seinem Glaubenssystem. Man muss uns in Unkenntnis über unsere wahre Natur halten, sonst beginnt das Kartenhaus in sich zusammenzufallen. Das Kontrollsystem hat es bei der Unterdrückung unserer Wahrnehmung zu wahrer Meisterschaft gebracht – und das mit so viel Erfolg, dass man in der Mainstream-Gesellschaft kaum noch jemanden über das Thema sprechen oder gar Fragen stellen hört, wie: „Wer sind wir? Wo sind wir? Woher kommen wir?“

Die Mainstream-Wissenschaft bei der Arbeit zu beobachten, vermag wirklich zu erheitern. Wissenschaftler tun so, als lebten wir in einer Welt aus festen Gebäuden, Städten, Wäldern und Bergen. Dabei wissen sie ganz genau – zumindest, wenn sie sich wenigstens minimale Grundkenntnisse der Quantenphysik angelesen haben – dass das Unsinn ist. Es gibt nichts Festes, nur die Illusion von Festigkeit. Quantenphysiker haben das bewiesen und damit das bestätigt, was Naturvölker und Erwachte seit Anbeginn der Zeit wissen. Die Welt ist nicht „fest“. Nein, nicht einmal die Wand, die Sie erblicken, wenn Sie von Ihrem Buch aufschauen, ist fest. Die Mainstream-Wissenschaft erzählt uns, „feste“ Materie bestehe aus Atomen, obwohl die Quantenphysik längst bewiesen hat, dass Atome keine Festigkeit haben. Jedes Atom besteht aus „leerem“ Raum, in dem Elektronen um einen nichtfesten Kern kreisen. (Abb. 11). Nach Erkenntnis der Wissenschaft bestehen 99,9999 Prozent eines Atoms aus „leerem Raum“, der winzige Rest konstituiert sich aus Energie. Von Festigkeit also keine Spur. Eine Beschreibung lautet: „Wenn Sie sich das Atom so groß vorstellen wie eine Kathedrale, dann hätte der Atomkern die Größe eines 10-Centstücks“. Doch Kern und Elektronen sind lediglich nichtfeste Energiepakete. Nichtfeste Atome können keine feste Welt aufbauen. Ich weiß, dass ich damit nur Offensichtliches ausspreche, doch mitunter muss man genau das tun. Die Vertreter der Mainstream-Wissenschaft, die gebetsmühlenartig die offizielle Sichtweise wiedergeben, entziehen sich der erhellenden Tatsache, dass die Welt nicht fest ist, indem sie einfach wegsehen, sich die Ohren zuhalten oder so viel Lärm erzeugen, dass sie nicht hören können, was sie nicht hören wollen. So arbeiten sie unbeirrt in ihrer jeweiligen Disziplin weiter, als hätte sich nicht das Geringste geändert. Angesichts der Tatsache, dass die menschliche Gesellschaft in all ihren Facetten auf dem Glauben gründet, dass die Welt fest ist, muss alles, auch die Art und Weise,

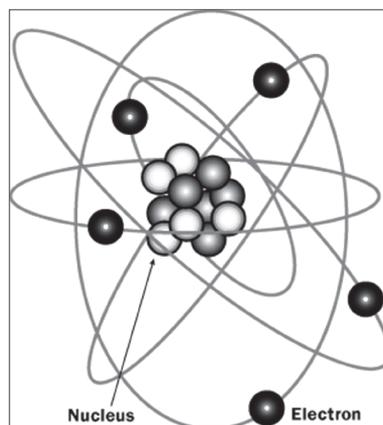


Abbildung 11: Vereinfachte Darstellung dessen, was die Wissenschaft als innere Atomstruktur bezeichnet. Doch die Abstände sind in Wirklichkeit deutlich größer. „Wenn Sie sich das Atom so groß vorstellen wie eine Kathedrale, dann hätte der Atomkern die Größe eines 10-Centstückes“.

wie wir Dinge tun und unser Leben organisieren und führen, definitionsgemäß Mumpitz sein, denn schließlich sind die Grundmauern all dessen auf dem ewig dahintreibenden Sand fortdauernden Mumpitzes aufgebaut. Verzerrt man die Grundlagen, verzerrt man damit zwangsläufig alles, was auf diesen Grundlagen beruht. Dazu gehört der weit verbreitete Glaube, der menschliche Körper wäre „fest“ beziehungsweise physisch. Nein, das trifft nicht zu, er *ist* nicht physisch. Aus unserer fehlgeleiteten Wahrnehmung des Körpers als fest erwächst der gefestigte Glaube, wir *wären* der Körper, der einen Namen trägt, Arbeit verrichtet und sich durch Hautfarbe, Glaubensbekenntnis, Kultur und Herkunft definiert. Wer die erste Verzerrung einbaut, sorgt dafür, dass die Dominosteine fallen und beim Fallen alles mit weiteren Verzerrungen imprägnieren. Mit dem Mumpitz verhält es sich ebenso. Auslöser ist der Glaube an eine feste Welt, und schon bekommt die gesamte Gesellschaft einen Riss – sie wird durch diese primäre Verzerrung *verrückt*. Wer an Physikalität und Festigkeit glaubt, glaubt von Anfang an an Beschränkung. Wenn die Welt fest ist, gibt es so vieles, was wir nicht tun können, so vieles, was nicht möglich ist. Ich kann nicht, du kannst nicht, er kann nicht, es ist nicht möglich ... Diese Konzepte sind der illusorischen, auf falscher Wahrnehmung beruhenden Festigkeit immanent. Die ganze Mainstream-Gesellschaft beruht auf dieser fundamentalen Unwahrheit. Wir können die Elemente „Mumpitz“, „alles“ „es ist“ also in einen wohlbekanntem Satz, in eine Redewendung gießen, die das alles hübsch zusammenfasst. Wenn die Welt also nicht fest ist, was ist sie dann? Wo sind wir? Wer sind wir? Was geht vor sich? Das Kontrollsystem legt es darauf an, uns von der Erkenntnis fernzuhalten, also müssen wir uns selbst auf die Suche machen. Wenn der Groschen fällt und wir erkennen, wer wir sind und wo wir sind, wird der derzeitige Zustand der menschlichen Gesellschaft mit einem Schlag glasklar. Das Leben „auf“ der Erde basiert auf einer gigantischen Lüge, einem enormen, fundamentalen Schwindel. Aus dieser Riesenlüge entspringen die vielen und mannigfaltigen Ausdrucksformen der Lüge, die zusammen das bilden, was ich als die Mumpitz-Verzerrung bezeichnen möchte.

Wer sind wir also?

Okay, hier ist ein neuer Ausgangspunkt, eine neue Wahrnehmungsgrundlage – obwohl, neu ist sie eigentlich nicht, sie wurde nur systematisch dem Vergessen anheimgestellt: Wir *sind* Bewusstsein. Was ist Bewusstsein? *Gewahrsein* – der Zustand, in dem wir *gewahr* sind. Bewusstsein hat keine Form, es *IST* einfach. Es kann jedoch *illusorische* Gestalt annehmen. *Gewahrsein*, beziehungsweise *Bewusstsein*, ist unendlich und ewig. Doch wenn es gar keine Zeit gibt (Zeit ist eine weitere Illusion, wie ich noch erklären werde), wie kann irgendetwas anders als ewig *sein*? In einer Realität der Nichtzeit wird das Wort „ewig“ selbst überflüssig – ebenso wie das Wort „unendlich“ in einer Realität ohne „Raum“ (auch das werde ich an geeigneter Stelle noch erklären). Ich verwende diese Wörter nur, um in den engen, von der menschlichen Sprache gesteckten Grenzen die Grundthesen zu erörtern, die ich gerne kommunizieren möchte. *Gewahrsein* beziehungsweise *Bewusstsein* ist

der einzige Zustand, der tatsächlich existiert. Ewigkeit ist das einzig Sichere – alles andere ist das, was das Bewusstsein in dieser Ewigkeit und Unendlichkeit zu erschaffen und zu erleben beschließt. Stellen Sie sich ein einziges unendliches Bewusstsein vor, das sich selbst erlebt. Sie, ich, alles *ist* dieses unendliche Bewusstsein – jede Pflanze, jeder Baum, jedes Insekt, jeder Atemzug und jeder Regentropfen. Wir mögen unterschiedlich aussehen, doch wir alle sind Ausdruck ein und desselben Ozeans des Bewusstseins. Die weißen Wellenkämme im Ozean mögen für den übrigen Ozean unterschiedlich aussehen, dennoch gehören sie alle zu ein und demselben Ozean (Abb. 12 und 13). Unser persönlicher Beobachtungsbrennpunkt, unser Aufmerksamkeitsbrennpunkt innerhalb dieser unendlichen Ewigkeit gibt uns das Gefühl der „Individualität“. Für fast alle Menschen „auf“ der Erde definiert sich dieser Aufmerksamkeitsbrennpunkt durch den Namen, den Beruf, die Lebensgeschichte, die Einkommensklasse, das Alter, die Hautfarbe, das Glaubensbekenntnis und die Religion. Auf die Frage „Wer bist du?“ werden die meisten Menschen etwa so antworten:

„Mein Name ist Betty Jones, ich bin Amerikanerin und arbeite als Bankangestellte. Ich wurde in Colorado geboren und wuchs in Kansas auf. Letzten Herbst wurde ich 41. Ich bin bekennende Baptistin und betrachte Jesus als meinen Erlöser.“

Oder ...

Mein Name ist Bob Phillips. Ich arbeite in einem Supermarkt in Manchester. Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich entstamme einer kleiner ethnischen Minderheit und habe afrikanische Wurzeln.“

Wie oft haben Sie auf die obige Frage schon die Antwort gehört: „Ich bin unendliches Gewahrsein, das gerade eine *Erfahrung* als Betty Jones, eine in Colorado geborene Bankangestellte, durchlebt“? Oder einfach: „Ich bin unendliches Gewahrsein“? Doch das ist die Wahrheit. Das, was wir zu *sein* glauben – unser Gefühl persönlicher Identität – ist tatsächlich nur das, was „wir“ (als Aufmerksamkeitsbrennpunkte innerhalb des unendlichen Gewahrseins) *erle-*

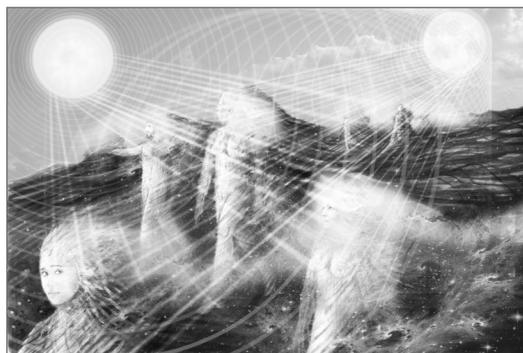


Abbildung 12: Wir bilden den Kamm der Welle – wir mögen unterschiedlich und „individuell“ wirken, doch wir alle sind Ausdruck des unendlichen Ozeans des Bewusstseins.



Abbildung 13: Unser Gefühl von Individualität ist lediglich Ausdruck unseres persönlichen Aufmerksamkeitsbrennpunktes.



Abbildung 14: Der aus Körper-Intellekt und Empfänger-Sender bestehende Computer bindet unseren Aufmerksamkeitsbrennpunkt an einen winzigen Ausschnitt aus dem Frequenzband, den wir als „die Welt“ wahrnehmen.

um Schicht wird uns die persönliche Identitäts- und Wahrnehmungsprogrammierung durch Schule, Universität, Gruppendruck, Gruppendenken und Medien aller Art aufgeprägt. Kein Wunder, dass die meisten Menschen mit einer falschen Vorstellung ihrer persönlichen Identität herumlaufen, die nichts weiter als ein einprogrammiertes Konstrukt ist. Sie ähneln Computern, die auf eingegebene Software reagieren, und diese für „echt“ halten. Die Computeranalogie trifft den Punkt in der Tat sehr genau. Der menschliche Körper, ein höchst ausgereiftes biologisches Computersystem, ermöglicht es uns, als verschiedene Ausdrucksformen des unendlichen Gewährseins (als individuelle Aufmerksamkeitsbrennpunkte), diese „Welt“, diese Realität zu erleben, die aus nichts weiter besteht als einem begrenzten Frequenzbereich innerhalb unendlicher Möglichkeiten (Abb. 14). Die meisten Menschen glauben, dass sie „durch“ ihre Augen alles sehen, was es an ihrem jeweiligen „Ort“ zu sehen gibt. Tatsächlich „sehen“ (*dekodieren*, um genau zu sein) sie jedoch nur einen winzigen Ausschnitt aus dem elektromagnetischen Frequenzspektrum, den wir als „sichtbares Licht“ bezeichnen. Und wenn ich „winzig“ sage, dann meine ich auch *winzig*. Nach Angaben einiger Wissenschaftler macht das elektromagnetische Spektrum nur etwa 0,005 Prozent der im Universum existierenden Masse/Materie aus. Aus dem gesamten Frequenzband können wir nur das sichtbare Licht erkennen und das entspricht einem Anteil von lediglich 0,005 Prozent (Abb. 15 und 16). Einige beziffern den Prozentsatz elektromagnetischer Aktivität etwas höher, wenn auch nur geringfügig (Abb. 17). Der Rest, so heißt es, besteht aus „dunkler Materie“ beziehungsweise „dunkler Energie“. Dunkel deshalb, weil man sie nicht sehen kann. Die ausgeklügelten Theorien über dunkle Materie überzeugen mich nicht. Ich halte es lieber einfach und spreche vom *sichtbaren* und vom *unsichtbaren* Universum. Tatsächlich sind praktisch das *gesamte* Universum und alles, was sich jenseits dieses Universums befindet, für das menschliche Auge und die menschliche Technologie unsichtbar. Und das betrifft nur dieses eine Universum aus einer unendlichen Vielzahl von

ben. „Ich“ bin Arzt. Nein, das sind Sie nicht. Sie sind unendliches Gewährsein, das eine als „Arzt“ bezeichnete Erfahrung macht. „Ich bin Busfahrer“. Nein, das sind Sie nicht. Sie sind unendliches Gewährsein, das eine als „Busfahrer“ bezeichnete Erfahrung macht; usw. Die Konditionierung (Programmierung) beginnt fast unmittelbar, nachdem wir den Mutterleib verlassen haben (in Wahrheit sogar schon davor), nämlich dann, wenn unsere Eltern uns sagen, wer wir sind, basierend auf dem, was ihnen das Kontrollsystem darüber erzählt hat, wer *sie* sind. Schicht

Universen und Realitäten innerhalb des unendlichen Gewahrseins unendlicher Möglichkeiten. Wenn Sie Ihr Fernseh- oder Radiogerät auf einen bestimmten Kanal oder Sender einstellen, dann erleben Sie genau diesen Kanal oder Sender. All die anderen Kanäle oder Sender sehen und hören Sie nicht, obgleich diese ebenfalls innerhalb derselben Realität, wengleich auf unterschiedlichen Frequenzen existieren. Sie haben nur Zugang zu dem Sender, der dekodiert wird. Genauso verhält es sich mit dem biologischen Empfänger-Sender-Computersystem, das wir als menschlichen Körper bezeichnen. Der Körper konzentriert unsere *Aufmerksamkeit* auf das enge Frequenzband des sichtbaren Lichts. Nur dieses nehmen wir wahr und erleben wir. Doch überall um uns herum teilen sich andere Realitäten auf anderen Frequenzbändern (oder auch frequenzlos) mit uns denselben „Raum“. All das zusammen nennen wir „Schöpfung“ (Abb. 18). Wir können etwas nur dann sehen, wenn es Licht reflektiert. Alles, was kein Licht reflektiert, bleibt für uns unsichtbar, auch wenn es existieren mag. In unserer Realität basiert alles auf der Interaktion oder dem sonstigen Zusammenspiel kodierter elektromagnetischer Informationen innerhalb des Spektrums. Das elektromagnetische Feld, das wir Glas nennen, (Kristall) lässt Licht hindurch, wie das beispielsweise bei einem Fenster der Fall ist, doch das elektromagnetische Feld, das wir Wand nennen, absorbiert einen Teil des sichtbaren Lichts und reflektiert den Rest. Wenn uns also von allen Seiten Wände umgeben und wir keine Fenster haben, befinden wir uns in Dunkelheit – in der Abwesenheit des für uns wahrnehmbaren sichtbaren Lichts.

Fassen wir also nochmals die ernüchternden Erkenntnisse zusammen, die wir bisher gewonnen haben. Das, was wir „die Welt“ nennen, ist nur ein winziger Ausschnitt aus dem Frequenzspektrum. Das sogenannte sichtbare Licht umfasst nur einen unglaublich engen Bereich innerhalb des größeren, aber immer noch begrenzten elektromagnetischen Spektrums. Was wir Menschen sehen können, bildet nur einen infinitesimalen Bruchteil des-



Abbildung 15: Das, was wir „sehen“ (dekodieren) können, bildet nur einen infinitesimalen Bruchteil dessen, was existiert.

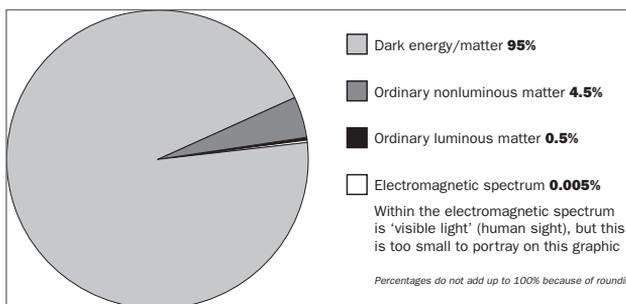


Abbildung 16: Das Konzept, das die *Mainstream-Wissenschaft* bezüglich „dunkler Materie und „dunkler Energie“ vertritt, überzeugt mich nur insoweit, als es aufzeigt, dass nur ein verschwindend geringer Teil der Existenz für uns sichtbar ist.

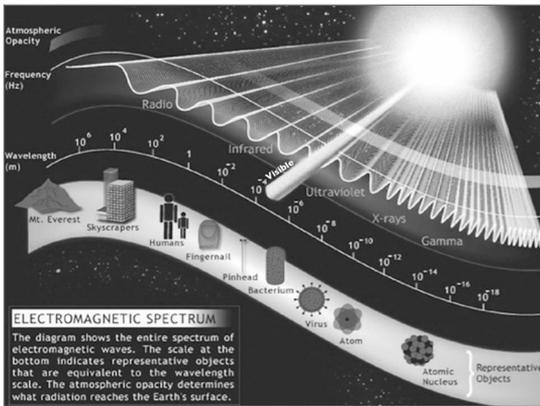


Abbildung 17: Im Grunde genommen sind die Menschen blind.

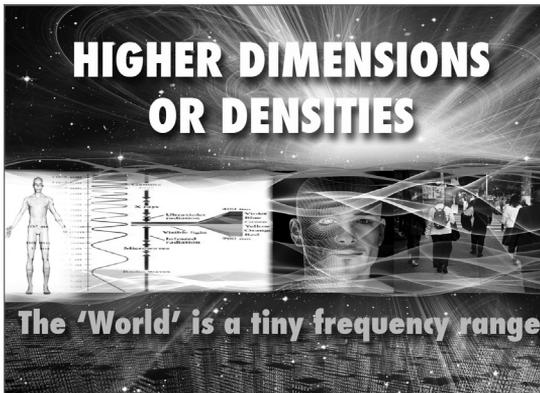


Abbildung 18: Die Menschheit nimmt so wenig wahr und glaubt doch, so viel zu wissen.

sen, was es zu sehen gäbe. Das Vehikel, das die menschliche *Aufmerksamkeit* ausschließlich auf das sichtbare Licht konzentriert, nennt man „Körper“. Das beruht auf der einfachen Tatsache, dass die für Dekodierung sowie für Informationsempfang und Informationsübertragung zuständigen Systeme im Gehirn und in der genetischen DNS-Struktur für den sogenannten bewussten Intellekt nur die „Realität“ manifestieren, die innerhalb des Frequenzbandes des sichtbaren Lichts liegt. Diesen genetisch fixierten Brennpunkt der Realitätswahrnehmung bezeichnen wir als „menschlich“. Wir halten ihn für unser wahres Selbst. Doch das ist er nicht. Er ist nur unser Aufmerksamkeitsbrennpunkt innerhalb des unendlichen Gewahrseins. Der „Ozean“ richtet seine Aufmerksamkeit auf einen kleinen Tropfen und dieser glaubt für die Spanne eines Lebens, dass er, der kleine Tropfen, und nicht der Ozean, das wahre Selbst darstellt. Im Gehirn nach dem Bewusstsein zu suchen, ist so, als wollte man im Radio den Bur-schen finden, der die Musik spielt. Ich muss kichern, wenn ich höre, wie Menschen sich lustig machen, wenn sie hören, dass es andere Realitäten und

andere Manifestationen der unendlichen Möglichkeiten geben könnte, so etwa die nicht-menschlichen Wesenheiten, von denen ich spreche. Dabei können sie noch nicht einmal die anderen Ebenen ihrer *eigenen* Realität, wie beispielsweise das ultraviolette, infrarote oder Radiowellen-Segment des elektromagnetischen Feldes sehen. Wirklich erheiternd. Was für eine Selbsttäuschung, was für ein „wissenschaftlicher“ Unfug. Die menschliche Gesellschaft basiert auf einer festen Welt, auch wenn diese gar nicht fest ist, und darauf, dass wir alles, was es zu sehen gibt, mit unseren Augen sehen können, obwohl wir nur einen winzigen Bruchteil dessen, was es tatsächlich zu sehen gäbe, sehen (dekodieren) können. Um es frei heraus zu sagen, wir können nur scheißwenig „sehen“. Kein Wunder, dass alles Mumpitz ist. Wie könnte es auch anders sein, wo doch die Grundlagen unserer vermeintlichen Wahrnehmung dermaßen illusorisch und verfehlt sind.

Der Bestand an Wissen

Der menschliche Körper ist ein biologisches Computersystem. Unter „biologisch“ verstehe ich einen lebenden Organismus, der Daten auswerten und auf Daten reagieren kann. Ein Desktop-Computer reagiert entsprechend seinen Programmierungen, doch ein so ausgereifter *biologischer* Computer wie der menschliche Körper hat ein Gewahrsein, das es ihm ermöglicht, Entscheidungen auf der Grundlage von Input und Erfahrungen zu treffen. Das menschliche Immunsystem bietet dafür ein anschauliches Beispiel. Sie brauchen ihm nicht mitzuteilen, was es zu tun oder zu lassen hat, es überprüft das Betriebssystem fortlaufend auf Unausgewogenheiten, Verzerrungen und Bedrohungen und ergreift dann die ihm am geeignetsten erscheinenden Maßnahmen. Als Virenschutz-Software des Körpers versagt es mitunter, wie das auch bei konventioneller Virenschutztechnologie vorkommen kann, wenn es von etwas angegriffen wird, mit dem es noch keine Erfahrungen (relevanten Daten) sammeln konnte. Ein neues Computervirus kann die errichteten Antiviren-Firewalls überrennen. Die amerikanischen Ureinwohner starben wie die Fliegen, als die europäischen Invasoren die Pocken einschleppten, denn das Immunsystem der Ureinwohner konnte der Krankheit keine geeignete „Software“ entgegensetzen und so nicht in effektiver Weise reagieren. Überall auf der Welt befassen sich Universitäten mit der Entwicklung biologischer Computer, die im Prinzip Entscheidungen aufgrund von Datenauswertungen treffen und nicht nur in programmierter Weise reagieren sollen. Wir benötigen ein biologisches Vehikel, um diese „Welt“ – dieses Frequenzband des sichtbaren Lichts – erleben zu können, denn unser Gewahrsein schwingt und reagiert zu schnell, um direkt mit dieser Realität interagieren zu können. Wie ich noch erklären werde, schwingt es in seinem innersten Kern überhaupt nicht. Stellen Sie sich zwei Radio- oder Fernsehsender vor, die mit verschiedenen Teilen des Frequenzbandes operieren. Sie können weder interagieren noch kommunizieren, denn ihre Frequenzen unterscheiden sich so stark, dass sie sich nie begegnen können. Ebenso verhält es sich mit dem Bewusstsein, dem Gewahrsein. Wenn ich auf meine Tasten drücke und Sie später dieses Buch in Händen halten, müssen „wir“ (Bewusstsein/Gewahrsein) eine äußere Schale verwenden, die innerhalb des Frequenzbandes schwingt, das wir erleben möchten. Diese Schale, dieses Vehikel ist der menschliche Körper, der biologische Computer. Dem versteckten Kontrollsystem ist sehr daran gelegen – und es hat dafür eigens äußerst wirksame Wege geschaffen – dass wir uns mit dem Körpervehikel und nicht mit unserem wahren Selbst, unserem Bewusstsein identifizieren, das *durch* dieses Vehikel Erfahrungen macht. Von Geburt an werden wir daher darauf programmiert, uns mit dem Körper, seinem Namen, seinem Job, seiner Hautfarbe, seiner Rasse, etc., etc. zu identifizieren. Sobald wir das tun, sind wir in die Falle getappt (Abb. 19).

Ich treffe eine klare Unterscheidung zwischen dem Körper-Intellekt (dem biologischen Computer und seiner energetischen Entsprechung, dem menschlichen Aurafeld) einerseits und dem Bewusstsein/Gewahrsein (dem wahren, unendlichen, ewigen Selbst, das sich weit über das elektromagnetische Spektrum hinauserstreckt) andererseits. Man kann die Beziehung zwischen den beiden veranschaulichen, wenn man sich einen Desktop-Compu-



Abbildung 19: Wir identifizieren uns mit einem Bruchteil dessen, was wir wirklich sind.

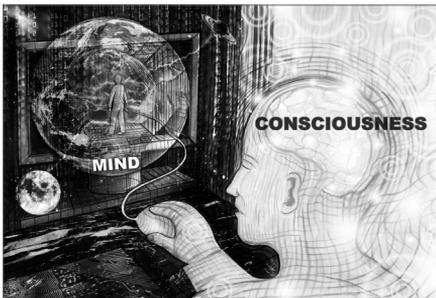


Abbildung 20: Menschen sind unendliches Bewusstsein, doch sie denken, sie wären ihr Name, ihr Job, ihre Rasse oder ihre Einkommensklasse. Der Bediener hält sich für den Computer.



Abbildung 21: Wenn wir uns das Gewahrsein unseres wahren Selbst bewahren oder es wiedergewinnen, sind wir „in“ dieser Welt, aber nicht „von“ dieser Welt. Wir durchschauen die Illusion, weil unsere Wahrnehmung über die Grenzen der Illusion hinausreicht.

ter (Körper-Intellekt) und die Person (Bewusstsein) vorstellt, die Maus und Tastatur bedient (Abb. 20 und 21). Der Körper-Intellekt soll dem Bewusstsein als Vehikel dienen, damit dieses die Realität erfahren kann. Solange der Körper auf die per Maus und Tastatur (Intuition und Wissen) vermittelten Impulse reagiert, ist alles in bester Ordnung. Denn dann interagiert der Körper-Intellekt unmittelbar mit der Welt, reagiert dabei aber auf die Weisheit und das Gewahrsein des Bewusstseins, welches das große Ganze kennt, innerhalb dessen alles geschieht. Sie sind *in* dieser Welt (als Körper-Intellekt), doch nicht *von* dieser Welt (als Bewusstsein). Das Kontrollsystem zielt darauf ab, den Körper-Intellekt vom Bewusstsein abzuspalten, indem es den Aufmerksamkeitsbrennpunkt in den Körper-Intellekt (die fünf Sinne) verlegt und alles andere ausschließt. Wenn wir uns das antun lassen, dann sind „wir“ mitsamt unserem Aufmerksamkeitsbrennpunkt sowohl *in* dieser Welt als auch *von* dieser Welt. Dann haben die uns voll und ganz in der Tasche. Ohne die Weisheit und den Einfluss des Bewusstseins, welches das große Ganze kennt, bleibt es dem Körper-Intellekt alleine überlassen, sich auf alles einen Reim zu machen. Das Problem besteht darin, dass sich der Körper-Intellekt im Vergleich zum Bewusstsein auf der Stufe eines Erstklässlers befindet. Und schon hat der Club der Verlorenen und Verwirrten ein neues Mitglied gewonnen. Der Körper-Intellekt ist *in* dieser Welt und *von* dieser Welt, hat also keinen anderen Referenzpunkt *als eben diese* Welt. Er sieht und hört das, was ihn das Kontrollsystem mittels Erziehung (Realitätsprogrammierung), Medien (Realitätsprogrammierung), Familie, Freunden, Wissenschaftlern und Akademikern (realitätsprogrammierten Realitätsprogrammierern) sehen und hören lassen will. Tatsächlich ist die Verwirrung bereits so weit fortgeschritten, dass das menschliche Leben größtenteils darin besteht, sich programmieren zu lassen, um dann wiederum andere zu

programmieren oder darauf zu bestehen, dass alle so programmiert werden müssen wie man selbst (um auf diese Weise dem „Konsens“ der Manipulierten und Programmierten zu entsprechen). Genau aus diesem Grund bezeichnet die programmierte Mehrheit Sie als verrückt oder gefährlich, wenn für Sie eine andere Realität gilt oder sich Ihre Selbstwahrnehmung von der „Norm“ (dem Programm) unterscheidet. Die Tatsache, dass Sie die Massegehirnwäsche nicht als einzige Realität akzeptieren und die Frage aufzuwerfen wagen, ob die Masse vielleicht falsch liegen könnte, wird man Ihnen übel nehmen. Viele Menschen reagieren aggressiv oder abfällig auf diejenigen, deren Realitätssinn ausgedehnter ist, denn unbewusst erinnert sie das an ihre eigene Programmierung. Niemand ist so verklavt wie derjenige, der sich irrtümlich für frei hält. Das kann schon in ganz jungen Jahren beginnen. Sehen Sie sich doch an, was mit einem kleinen Kind in der Schule geschieht, wenn es sich von der Herde unterscheidet.

Die Geburt (das Login)

Die Computeranalogie passt wirklich in vielerlei Hinsicht, ganz besonders, was die Art und Weise angeht, wie der Körper-Intellekt die Realität dekodiert. Die Menschen denken, sie lebten in einem „physischen“ Universum, doch das ist nicht der Fall. Es gibt nichts Physisches. Das Universum basiert nicht auf etwas „Physischem“, wie wir es zu sehen glauben, sondern auf einem energetischen Informationskonstrukt, das im Prinzip unserem drahtlosen Internet ähnelt. Falls Sie WLAN haben, woher wissen Sie eigentlich, dass es da ist? Nun ja, vielleicht entnehmen Sie das einem kleinen Schild, das am Café oder wo auch immer angebracht ist. Doch wenn es kein solches Schild gibt, was dann? Woher wissen Sie es dann? Sie können das drahtlose Internet nicht sehen und ohne Computer können Sie seine Existenz nicht bestätigen. Wenn das drahtlose Internet zwar existierte, es aber keine Computer gäbe, um das zu „beweisen“, dann würde man Sie für verrückt erklären, wenn Sie dennoch behaupteten, dass uns das Internet von allen Seiten umgibt. „Bist du verrückt? Willst du mir erzählen, dass es etwas gibt, das ich nicht sehen kann?“ Ist das das gleiche „Ich“, das nur einen winzigen Bruchteil des Universums dekodieren und somit scheinbar wenig „sehen“ kann? Ich denke schon. Die Menschen sind so komisch. In einem chinesischen Sprichwort fragt ein Fisch einen anderen: „Glaubst du an diesen Ozean, von dem sie reden?“ Im Internet fand ich einen Cartoon, der sich ebenfalls mit diesem Thema befasste (Abb. 22). Das Universum ist ein Teppich aus aufeinander reagierenden, wellenförmigen Informationsfeldern jenseits des sichtbaren Lichts, aus dem wir Informationen dekodieren und in den wir durch unsere Gedanken und Emotionen Informationen „eingeben“ – ganz genau wie beim drahtlosen Internet. Dieses Wellenformkonstrukt bezeichne ich als das metaphysische Universum oder auch als das kosmische Internet (Abb. 23). Eine Wellenform kann enorm große Informationsmengen speichern. Alles, was wir „sehen“, wird auf dieser Wellenformebene des Universums dekodiert und so in die Realität des sichtbaren Lichts – die „Welt“ des sogenannten bewussten Intellekts –

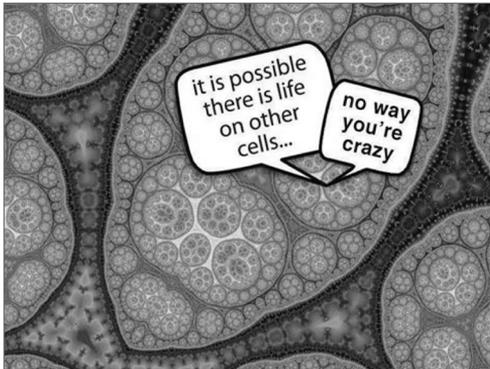


Abbildung 22: Hört sich an wie ein Gespräch unter Menschen.

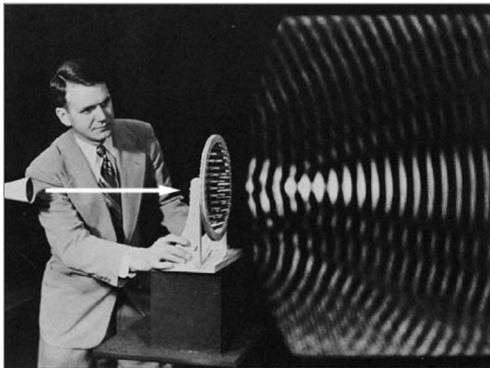


Abbildung 23: Die Wellenform, beziehungsweise das metaphysische Universum. Das Urinformationsfeld unserer Realität besitzt Wellenform.



Abbildung 24: Die wellenförmigen Informationsfelder werden erst auf der elektrischen und dann auf der digitalen und holografischen – der vermeintlich „physischen“ – Ebene für die Welt des bewussten Verstandes dekodiert.

überführt. Die fünf Sinne – Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken – dienen als *Dekodierungssysteme*. Sie wandeln Wellenforminformationen in elektrische Informationen um. Diese werden an das Gehirn weitergeleitet, das dann, zusammen mit der genetischen Gesamtstruktur, diese elektrischen Impulse in digitale und holografische (vermeintlich „physische“) Informationen überführt. Während all dieser Stadien handelt es sich um ein und dieselbe Information, nur in verschiedenen Formen (Abb. 24). Das, was die Wissenschaftler als Atome bezeichnen, sind energetische Ausdrucksformen im Rahmen des Dekodierungsprozesses. Sie brauchen nicht fest sein, weil sie zu einer Welt beitragen, die ebenso wenig fest ist. Aber stoßen wir uns nicht den Kopf, wenn wir versuchen, durch eine Wand zu gehen? Oder haben Sie schon einmal versucht, Ihre Hand durch einen Betonklotz zu stecken? Nun, der Widerstand beruht nicht auf Festigkeit. Er entsteht durch das Aufeinandertreffen von zwei verschiedenen elektromagnetischen Feldern – es handelt sich also um einen *energetischen* Widerstand, den wir als „physischen“ Widerstand dekodieren. Es gibt sehr hohe Bewusstseinszustände, die diesen Widerstand überwinden können. Wer sie erreicht hat, kann durch Wände gehen – dabei gleitet ein elektromagnetisches Feld durch ein anderes elektromagnetisches Feld hindurch. Wenn jemand sieht, wie „Geister“ durch Wände gehen, dann liegt das daran, dass sich die Frequenz des „Geistes“ so stark von der Frequenz der Wand unterscheidet, dass sie sich nicht in derselben Realität begegnen – ähnlich wie zwei Radiosender, die denselben „Raum“ teilen können, ohne einander zu stören.

Die Ohren sind ganz offenkundig Wellenform-/Vibrationsdekoder, denn sie trans-

formieren Klangwelleninformationen in elektrische Informationen, die sie dann an das Gehirn weiterleiten. Erst wenn das Gehirn diese Informationen dekodiert, findet das eigentliche „Hören“ statt. Oder anders ausgedrückt ... er hat Ohren, um zu hören, also lass ihn *dekodieren*. Wenn jemand zu uns spricht, dann hören wir zwar seine Worte, doch das, was er uns mitteilt, existiert nur in unserem *Kopf*. Zwischen dem „Mund“ des anderen und unseren Ohren wandern keine Worte, sondern von den Stimmbändern unseres Gegenübers erzeugte Vibrations- beziehungsweise Wellenlängeninformationen. Das Beispiel mit dem Hören mag am anschaulichsten sein, doch funktionieren alle unsere Sinne auf entsprechende Art und Weise. Wenn wir einen Schlag ans Bein bekommen (Tastsinn), sagen wir erst dann „Autsch“, wenn die elektrischen Informationen von der getroffenen Stelle zur Dekodierung an das Gehirn weitergeleitet worden sind. Als sich mein Sohn Gareth wegen eines gebrochenen Beins einer Operation unterziehen musste, erklärte ihm der Schmerzspezialist, dass man die Weiterleitung der Informationen von der Bruchstelle blockieren würde, um den Schmerz auszuschalten. Wenn das Gehirn keinen Schmerz dekodieren kann, dann können wir auch keinen Schmerz fühlen. So verhält es sich mit den Informationen aller fünf Sinne. Die Zunge dekodiert Wellenforminformationen, aber das Gehirn sagt „Mmm“ oder „Bäh“. Aus diesem Grund gibt es verschiedene Gehirnareale, die jeweils auf die Dekodierung eines bestimmten Sinnes spezialisiert sind (Abb. 25). Diese verschiedenen „Areale“ des Gehirns (ebenso wie Gehirn, Körper und Universum ganz allgemein) sind wellenförmige Informationsfelder, die von anderen wellenförmigen Informationsfeldern dekodiert und in holografische (illusorische) „Physikalität“ überführt werden. Auf das holografische Prinzip werde ich in Kürze zu sprechen kommen. Diejenigen, für die dieses Konzept neu ist, werden dadurch ein wesentlich besseres Verständnis der „physischen“ Realität gewinnen. Das Gehirn mit seinen Milliarden von Neuronen, die durch Billiarden von Synapsen verbunden sind, dient als Dekodierungsnetzwerk für ein- und ausgehende Informationen. In einem Artikel in *Wonderpedia* heißt es dazu:

„Jede Sekunde finden 11 Millionen Sinnesindrücke entlang dieser Pfade ihren Weg in eine hochkomplexe Struktur. Das Gehirn wird mit einer beunruhigend großen Zahl von Bildern, Klängen und Gerüchen konfrontiert, die es rigoros herunterfiltert, bis eine überschaubare Liste von etwa 40 Eindrücken verbleibt. Diese 40 Sinnesindrücke pro Sekunde gestalten die von uns wahrgenommene Realität.“

Das Gehirn baut aus nur 40 von 11 Millionen Sinnesindrücken die bewusste Realität auf. Das muss man sich erst einmal auf der Zunge zergehen lassen. Eine Minute Realitätszeit besteht also aus 2.400 von möglichen 660 Millionen Sinnesindrücken. Je länger wir die

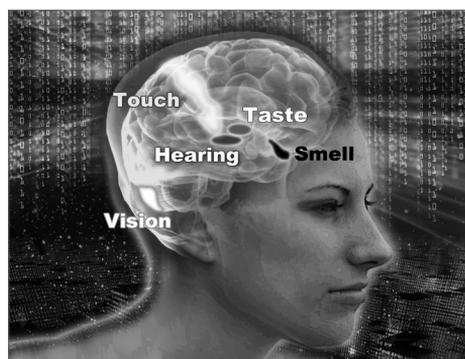


Abbildung 25: Die Welt befindet sich in unserem „Kopf“. Das Gehirn dekodiert elektrische Informationen und überführt sie in eine holografische, illusorische Realität. Auch das Gehirn selbst ist nur die holografische Version einer Wellenforminformation.

Zeitspanne wählen, umso fantastischer wird das Ganze. Wie können Menschen annehmen, sie wüssten, was vor sich geht, wenn sie nur einen Bruchteil des Wahrnehmbaren wahrnehmen? Wir sehen pro Sekunde nur 40 von 11 Millionen Eindrücken, und noch dazu „sehen“ wir nur ein winziges Frequenzband, das lediglich circa 0,005 Prozent dessen ausmacht, was im Universum existiert (tatsächlich ist es noch weit weniger). Das Gehirn kann aus den 40 Eindrücken eine anscheinend nahtlose Realität gestalten, denn es füllt die Lücken selbst, indem es das einfügt, was sich seiner Meinung nach an den entsprechenden Stellen befinden sollte. Liest ein Außenstehender einen nicht von ihm selbst geschriebenen Satz, so findet er oftmals das fehlende Wort, weil sein Gehirn nicht so stark in die Wortanordnung verstrickt ist. Deshalb müssen Bücher Korrektur gelesen werden, ehe sie in Druck gehen. Lücken und Wahrnehmungen werden auch aus dem Gedächtnis, dem emotionalen Zustand und den Wünschen und Glaubensüberzeugungen eines Menschen gespeist. Zwei Menschen, die dieselbe Szene beobachten, können daher sehr unterschiedliche Wahrnehmungen des Gesehenen (Dekodierten) haben. Die in dem Film „Matrix“ von dem Kind anlässlich des Löffelbiegens gesprochenen Worte bekommen hier eine ganz klare Bedeutung (Abb. 26):

„Versuche nicht, den Löffel zu biegen. Das ist unmöglich. Versuche stattdessen ... die Wahrheit zu erkennen‘. ‚Welche Wahrheit‘?

‚Es gibt keinen Löffel‘.

‚Es gibt keinen Löffel‘?

‚Dann erkennst du, dass sich nicht der Löffel biegt, sondern du selbst‘.“

Wir sehen die Realität nicht so, wie sie ist, sondern so, wie *wir* sind. Das Kontrollsystem arbeitet während unseres gesamten Lebens daran, unseren *Realitätssinn* zu programmieren, um so zu diktieren, wie wir die Realität wahrnehmen. Mehr als achtzig Prozent



Abbildung 26: Die Welt ist in deinem „Kopf“. Das Gehirn dekodiert elektrische Informationen und überführt sie in die holografische, illusorische Realität. Auch das Gehirn selbst ist die holografische Version einer wellenförmigen Information.

der Informationen, aus denen das Gehirn die Realität konstruiert, stammen vom Sehsinn. Aus diesem Grund sind Symbole und Bilder für die Wahrnehmungsprogrammierung wesentlich wichtiger als Klänge, Worte oder die Eingaben der anderen Sinne. Die sogenannte „physische“ Realität, die „feste“ Welt existiert nur in unserem Gehirn, in dem wellenförmige Information dekodiert und in die holografische Illusion überführt wurde, die wir das „menschliche“ Leben nennen. Das Universum ist *Information* – kodierte und dekodierte Information. Das läuft ähnlich ab wie bei einem Computer. Wenn Sie eine Softwarediskette (kodierte *Informationen*, die dekodiert werden sollen) einschieben, dann liest der Computer (kodierte *Information*

zur Dekodierung von Informationen) sie und bringt sie als „Realität“ auf den Bildschirm (Abb. 27). Eine Bildröhre leitet Elektronenströme in einer bestimmten Sequenz zum Bildschirm. Das Gehirn dekodiert die auf dem Schirm erscheinenden Pixel und überführt sie in wahrnehmbare Bilder, die durch Aneinanderfügen die Illusion von Bewegung vermitteln. Grundsätzlich geht der Körper-Intellekt-Computer mit der Realität genauso um. Er dekodiert eine Wellenform und überführt sie in elektrische, digitale und holografische Ausdrucksformen. Ohne diese dem Gehirn angeborne Fähigkeit gäbe es weder Fernsehen noch die Realität, die wir derzeit erfahren. Wir leben „im“ kosmischen Äquivalent eines „Virtual-Reality-Spiels“, in einer Simulation. Eine Szene aus dem Film „Matrix“ spiegelt diese Wahrheit wider. Darin erklärt Morpheus Neo die Realität:

„Was ist real? Wie definiert man ‚real‘? Wenn du über das sprichst, was du fühlen, schmecken, tasten und sehen kannst, dann bezeichnest du nur die elektrischen Signale als ‚real‘, die dein Gehirn interpretiert.“

Genau. Und dazu kommt noch, dass die Art und Weise, wie diese Signale interpretiert werden, von außen manipuliert werden kann – und tatsächlich in einem Maß manipuliert *wird*, die den meisten Menschen nicht einmal ansatzweise klar ist. Doch dazu später mehr. Das Zimmer, in dem Sie sitzen oder die Landschaft, die Sie um sich herum „sehen“, existiert in dieser Form nur in Ihrem Kopf/Intellekt. Sie sind nicht in dem Zimmer – das Zimmer ist in *Ihnen*. Die Wahrnehmung, dass sich die Welt anscheinend außen befindet, beruht auf Illusion. Im Gehirn gibt es keinerlei Licht. Es interagiert nur dann mit der illusorischen „äußeren“ Welt, wenn man es ständig mit einer elektrischen Kopie von Wellenform-/Vibrations-“Licht“-Informationen füttert. Das pechschwarze Gehirn ermöglicht es uns scheinbar, Licht zu „sehen“, indem es die entsprechende Realität durch Dekodierung der elektrischen Informationsquelle erschafft. Das, was wir „Leben“ nennen, ist nur die Erforschung unseres eigenen Intellekts oder Gewahrseins. Aus diesem Grund wird unsere Wahrnehmung der Realität zur erlebten Realität. Ihr Leben gefällt Ihnen nicht? Dann stellen Sie sich etwas anderes vor. Wir können nur dann krank werden oder altern, wenn wir dieser Realität erlauben, sich in jenen wenigen Kubikzentimetern im hinteren Teil des Gehirns zu manifestieren, in denen visuelle Realität dekodiert und in ihre illusorische Form überführt wird. Heutzutage wird virtuelle Computertechnologie für nahezu alles verwendet, sei es für Unterhaltung oder für Trainingssimulationen. Dabei spiegelt sie zunehmend deutlicher die Realität wider, die wir im täglichen Leben erfahren. Aber wie funktioniert diese Technologie? Sie klinkt sich in die fünf Sinne ein, die wellenförmige Realität dekodieren und ins „menschliche Leben“ überführen, und füttert genau diese Sinne mit einer alternativen Informationsquelle, damit die Sinne diese dekodieren und

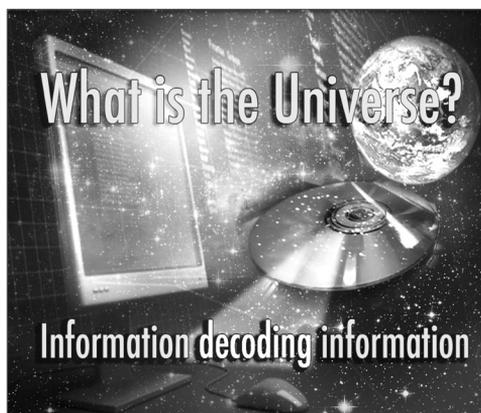


Abbildung 27: Das Verständnis, das die „Mysterien“ erschließt.



Abbildung 28: Computersimulationen klinken sich in das Dekodierungssystem unserer fünf Sinne ein und füttern diese mit einer Scheinrealität.



Abbildung 29: Die Simulation kann so real erscheinen wie die „reale“ Welt.



Abbildung 30: In einigen Krankenhäusern verwendet man virtuelle Simulationen, um den Intellekt dazu zu bringen, eine Realität zu dekodieren, in der das Wechseln der Verbände weniger Schmerzen bereitet.

in eine simulierte Erfahrung übersetzen. Die ausgereifteste Technologie greift mittels einer Brille in den Dekodierungsprozess des Sehens und mittels eines Paares Handschuhe in den des Tastens ein, etc. Für den Erlebenden kann alles unglaublich „real“ wirken. Dabei handelt es sich nur um Informationen, die der Computer generiert hat, um die Sinne zu überlisten und sie zur Dekodierung einer Illusion zu veranlassen (Abb. 28 und 29). Aber das tun die fünf Sinne ohnehin (Abb. 30). Virtuelle Technologie erschafft eine virtuelle Realität innerhalb der virtuellen Realität, die wir das menschliche Leben nennen. Wenn wir noch tiefer in den Kaninchenbau hineingehen, stellen wir fest, dass auch das von uns zurzeit erfahrene, sogenannte menschliche Leben nur eine virtuelle Realität innerhalb einer anderen virtuellen Realität ist.

Holografische Realität: „Sehen“, was nicht da ist

Wir halten die „Welt“ für physisch, obwohl sie das gar nicht ist. Wir vermuten sie außerhalb von uns, obwohl sie das nicht ist. Die Welt ist holografisch – *vermeintlich* „physisch“. Die meisten Menschen werden schon einmal Hologramme, wie man sie käuflich erwerben kann, gesehen haben (Abb. 31). Hologramme sind nicht dreidimensional, obwohl es so *scheint*. Sie entstehen durch einen aus zwei Strahlen zusammengesetzten Laser. Ein Teil des Lasers (der Referenzstrahl) wird direkt auf einen fotografischen Druck gelenkt, während der andere (der Arbeitsstrahl) das Objekt als Wellenform fotografiert. Dann wird der Arbeitsstrahl auf den fotografischen Druck gelenkt, wo er mit dem Referenzstrahl zusammentrifft. So entsteht ein Interferenzmuster, wie man das in der Holo-

grafie bezeichnet (Abb. 32). Es verhält sich ähnlich wie bei zwei Steinen, die man in einen Teich fallen lässt. Die beim Eintauchen entstehenden Wellen breiten sich aus, kollidieren und erzeugen eine Wellenform, die die Eintauchpunkte, die Geschwindigkeit des Eintauchens und so weiter abbildet (Abb. 33). Hier begegnet uns dieses Wort erneut, doch diesmal geht es um die Steine im Wasser und den holografischen Abdruck – die *Wellenform*. Hologramme basieren auf *Wellenforminformationen*, von denen die anscheinend dreidimensionalen Objekte projiziert werden. Der Transformationsvorgang von Wellenforminformationen zu einem vermeintlich „physischen“ Hologramm ist abgeschlossen, wenn ein Laser auf das Wellenform-Informationskonstrukt gelenkt wird und das Hologramm auf diese Weise in Erscheinung bringt (Abb. 34). Sehr gute Hologramme können genauso „fest“ erscheinen wie Sie und ich und die Welt, *in* der wir zu leben scheinen. Dennoch können Sie Ihre Hand hindurchstecken. Ihre Physikalität ist Illusion, genauso wie unsere Realität. Hologramme werden heutzutage zunehmend häufiger verwendet, und zwar nicht nur als stehende, sondern auch



Abbildung 32

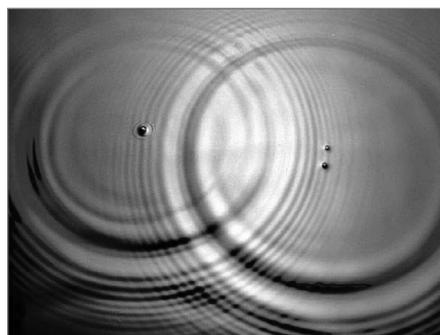


Abbildung 33

als bewegte Bilder. Es gab sogar schon unglaubliche Darbietungen, bei denen das holografische Abbild eines längst verstorbenen Sängers im Duett mit einem lebenden Menschen singt. Ein holografischer Elvis Presley, der gemeinsam mit Celine Dion singt, mag als denkwürdiges Beispiel dienen (Abb. 35, 36 und 37). Wir dekodieren das Konstrukt aus wellenförmigen Informationen des Universums und überführen es in die holografische Realität, theoretisch, wenn auch nicht im Detail genauso, wie bei einer konventionellen Holografie. Die Wellenform passiert die fünf Sinne und wird auf ihrem Weg erst zu elektrischer (dieselbe Information in einer anderen Ausdrucksweise), dann digitaler (dito) und schließlich holografischer (dito) Information. Doch keiner dieser Zustände existiert *außerhalb von uns* – auch wenn es uns anders erscheinen mag. Der gesamte Ablauf findet mittels der Dekodierungsprozesse des Gehirns, der DNS und generell der genetischen Struktur in unserem *Inneren* statt (Abb. 38). Tatsächlich gelangen meiner Ansicht nach die wellenförmigen Informationen durch die DNS in den Körper-Intellekt-Computer. Als Empfänger-Sender-System bildet die DNS das Haupt-einlassportal. Sie wird wiederum von der weniger bekannten RNS gesteuert und kontrolliert, auf die ich noch zu sprechen kommen werde. Sogar die fünf Sinne selbst sind, so wie wir sie wahrzunehmen scheinen, illusorisch. Seit vielen, vielen Jahren sage ich, dass der Kaninchenbau unglaublich tief reicht. Er wird immer noch tiefer, je weiter sich mein Intellekt dem Bewusstsein öffnet. Doch je tiefer ich



Abbildung 34: Hologramme können so fest wirken wie Sie und ich, doch ihre Festigkeit ist nur illusorisch.

Bilder: „Strawberry“ Mirage – 3D Hologramm-Generator, <http://www.eyetricks.com/mirage> • „Rose“ mit freundlicher Genehmigung des Holography Studio, All-Russian Exhibition Center, Moskau, siehe unter www.holography.ru • „Saturn“ mit freundlicher Genehmigung der Royal Holographic Art Gallery, siehe unter www.holograms.bc.ca



Abbildung 35: Holografischer Elvis singt „live“ mit Celine Dion.



Abbildung 36: Ein Hologramm kann so „echt“ aussehen.



Abbildung 37: Der Mann auf der linken Seite ist „echt“, der andere ist ein aus einer anderen Stadt projiziertes Hologramm.

gelange, umso einfacher wird alles. Es ist keineswegs so kompliziert, wie Sie sich das vielleicht vorstellen. Wirklich alles ist Illusion. Atome und sogar Wellenformen manifestieren sich nur, wenn sie beobachtet werden. Sie werden durch den Akt des Beobachtens erschaffen – durch das *Dekodieren* von Informationen oder Gedankenfeldern. Wenn sie nicht beobachtet (dekodiert) werden, existieren sie nur als reines Potenzial. Ich werde das später noch ausführlicher erklären. Doch bereits jetzt können Sie erkennen, warum das Kontrollsystem in all seinen Spielarten den menschliche Intellekt und die Wahrnehmung der Realität aufs Korn nimmt. Das liegt an der zentralen Rolle, die dem Beobachter bei der Erschaffung von Realität zukommt. Wenn es jemandem gelingt, die Realitätswahrnehmung eines Menschen zu programmieren, dann beobachtet/dekodiert der Mensch entsprechend dieser Wahrnehmung und erschafft so seine manifeste, erfahrene Realität. Es ist ein intellektuelles Spiel – der Kampf um die Beherrschung der Wahrnehmung und damit einhergehend die diktatorische Festlegung der Natur der dekodierten und erfahrenen „Welt“. Die Erkenntnis, dass der Körper ebenso wie alles andere, was dieser Realität angehört, ein Hologramm ist, öffnet eine Tür, hinter der sich die Erklärung für so viele Mysterien findet, die die Mainstream-Wissenschaft vor Rätsel stellen. Das „wissenschaftliche“ Establishment weist sie aufgrund der einfachen Prämisse von sich, dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Diese Arroganz übersteigt schier die Vorstellungskraft. Ein Beispiel: Eine erstaunliche

Eigenart eines Hologramms besteht darin, dass jeder Teil des Hologramms eine kleinere Version des Ganzen darstellt. Anders ausgedrückt, wenn Sie ein mit einer holografischen Wellenform bedrucktes Papier in vier Teile schneiden und dann auf jedes Teil nacheinander einen Laser richten, sehen Sie keineswegs vier zusammenpassende Viertel des holografischen Bildes, sondern vielmehr vier Mal das *ganze* Hologramm in Viertelgröße (Abb. 39). Wenn man das Hologramm auf diese Weise immer weiter zerstückelt, mag es an Schärfe verlieren, doch enthält jeder Teil weiterhin die Informationen des gesamten Hologramms – jeder Teil ist eine kleinere Version des Ganzen. Auch der Körper ist ein Hologramm, und aus diesem Grund bildet jeder Teil des Körpers den Gesamtkörper ab. Das erklärt, warum Reflexzonen-therapie, Akupunktur oder andere alternative Heilmethoden durch Stimulierung bestimmter Regionen des Körpers – beispielsweise Hand, Ohr, Fuß etc. – verschiedene Organe und Vorgänge im *Gesamtkörper* beeinflussen (Abb. 40 und 41) können. In einem holografischen Körper kann es gar nicht anders sein. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass sogar die meisten Anwender solcher Heilmethoden nicht verstehen, dass ihr jeweiliger Ansatz deshalb zum Tragen kommt, weil der Körper ein Hologramm ist. Auch das Handlesen beruht auf demselben Prinzip. Auch die Hand enthält Informationen über die verschiedensten Seinsebenen des Körpers. Jahrelange Experimente konnten aufzeigen, dass manche Menschen auch mithilfe anderer Körperteile, zum Beispiel der Handflächen, „sehen“ können, nicht nur mit ihren Augen. Das bewerkstelligen sie, indem sie den überall im Körper, also auch in den Händen, zu findenden Sehsinn aktivieren. Sie sehen damit nicht so klar wie mit dem auf Sicht spezialisierten Sinn, – den Augen – aber sie wenden grundsätzlich dasselbe Verfahren an. Sie dekodieren Informationen und über-

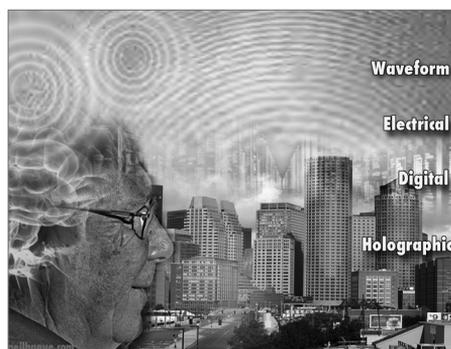


Abbildung 38: Die „reale“ Welt ist dekodierte Illusion.

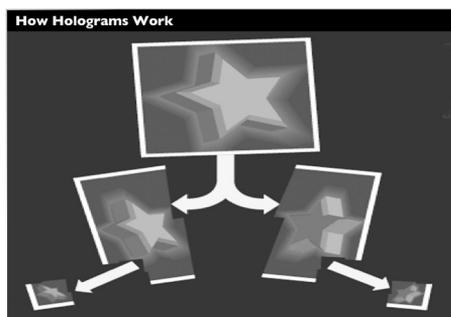
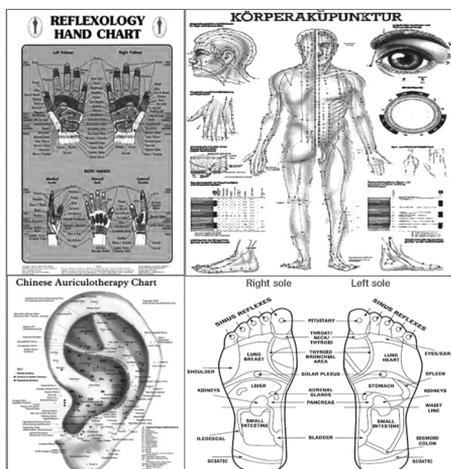


Abbildung 39: Jeder Teil eines Hologramms ist eine kleinere Version des Ganzen.



Abbildungen 40 und 41: Der ganze Körper kann von einem seiner Teile aus geheilt werden, denn jeder Teil ist eine kleinere Version des ganzen Körpers.

mitteln diese elektrisch an die für die Dekodierung von visuellen Signalen zuständige Gehirnregion. Es gibt ein als „Fraktal“ bezeichnetes mathematisches Phänomen. Dabei handelt es sich um Muster, die sich detailgetreu wiederholen und auf jeder Ebene gleich aussehen. Man findet solche Fraktale in der Natur und überall im Universum (Abb. 42). Meiner Ansicht nach sind Fraktale der digitale Ausdruck einer holografischen Realität, in der alles eine kleinere Version des Ganzen darstellt. Mainstream-Wissenschaftler wie Professor Richard Dawkins von der Universität Oxford (ich nenne ihn „Dogma-Dawkins“) schreiben Bücher und verfassen Dokumentationen, in denen sie alternative Heilmethoden oder Erklärungen der Welt verdammen und zurückweisen. Sie werden zwar von der aka-

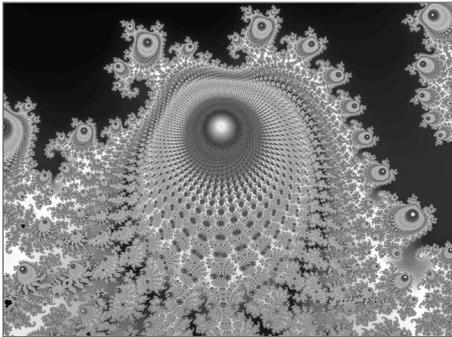


Abbildung 42: Sich wiederholende Fraktalmuster weisen holografische Züge auf.

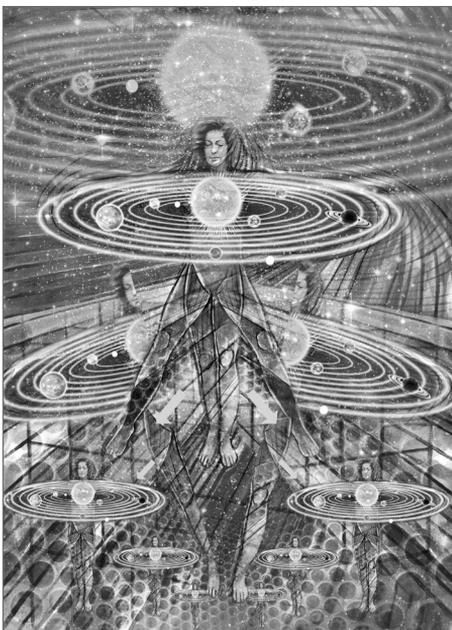


Abbildung 43: Der Körper ist eine kleinere Version der Gesamtrealität.

demischen Welt und den Mainstream-Medien gefeiert, haben aber *nicht den Hauch einer Ahnung* von der wahren Natur der Realität und des menschlichen Körpers oder gar der Gesamtzusammenhänge. Ihre Grundannahmen über die Realität beruhen auf Mumpitz. Aufgrund der uranfänglichen Verzerrung müssen diese Wissenschaftler folglich ihre Ignoranz (ironischerweise) holografisch zum Ausdruck bringen, indem sie immer noch mehr Mumpitz erzählen. „Wie oben, so unten“, pflegt die New Age Gemeinde zu sagen, meist ohne die wahre Bedeutung dieses Spruches zu erfassen. Worauf genau bezieht sich eigentlich der Satz: „Wie oben, so unten“? Auf *holografische* Realität. Traurigerweise verkaufen Akademiker wie Dawkins ihren Unsinn an eine Studentengeneration nach der anderen, von denen die meisten diese Dinge glauben. So wird Unsinn von Generation zu Generation weitergereicht, so lange, bis wir den Zyklus durchbrechen. Das kann nur geschehen, wenn das Bewusstsein seinen Blick darauf richtet. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines holografischen Universums besteht darin, dass der menschliche Körper eine kleinere Version des Universums darstellt und somit eine kontinuierliche Interaktion zwischen beiden stattfinden muss (Abb. 43). Man beachte nur die Ähnlichkeiten zwischen den Energiefeldern von Menschen und Planeten oder die elektrische Aktivität im Gehirn und im Universum (Abb. 44 und 45). Ich nehme nicht an, dass irgendein „Wissenschaftler“ oder Arzt Ihnen das je erzählt hat – wohl in erster Linie deshalb, weil

er es selbst nicht weiß. Er weiß nur, was er wissen soll und was zu wissen und erforschen man ihm finanziert. Wir *sind* das Universum und das Universum ist in uns. Wir sind *alles* und alles ist in uns.

Immer mehr Wissenschaftler erkennen allmählich die überdeutliche und offenkundige Tatsache an, dass die vom Establishment vertretene Version der Realität nicht den geringsten Sinn ergibt und auch nicht ansatzweise die „Mysterien“ des Lebens zu erklären vermag. Eines Tages, viele Jahre, nachdem ich angefangen hatte, über die holografische Natur des Universums zu schreiben und zu sprechen, ging ich über den Flughafen Heathrow in London. Dort entdeckte ich auf der Titelseite des Mainstream-Wissenschaftsmagazins *New Scientist* die Schlagzeile: „Sie sind ein Hologramm ... projiziert vom Rande des Universums“ (Abb. 46). Der Artikel im Inneren der Zeitschrift befasste sich mit einem amerikanischen Wissenschaftler, der die Behauptung aufgestellt hatte, das Universum sei holografisch. Für mich war es eine große Freude, die Mauern von Unterdrückung und Dogma bröckeln zu sehen. Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass der Artikel nicht viel mehr bot als die einleitende Prämisse, aber dennoch setzte er ein positives Zeichen. Die holografische Realität wird nicht vom Rand des Universums projiziert, sie manifestiert sich durch den vom menschlichen Körper-Intellekt-Computer durchgeführten Dekodierungsprozess, mittels dessen Informationen aus dem Wellenformkonstrukt abgerufen werden. Die bahnbrechenden Arbeiten von Wissenschaftlern wie dem Quantenphysiker David Bohm (1917-1992) oder Karl Pribram, einem emeritierten Professor für Psychologie und Psychiatrie der amerikanischen Universitäten Stanford und Radford waren für mich wesentlich aufschlussreicher als das, was ich in jener Zeitschrift las, doch der Artikel zeigte mir deutlich, dass auch andere das Thema aufgriffen. Sie unterziehen das „wissenschaftliche“ Einmaleins einer erneuten Prüfung und befinden es als das, was es schon immer war – *Bullshit*.

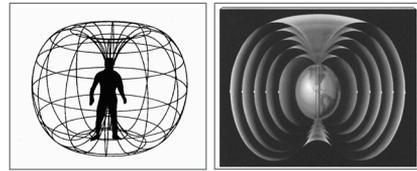


Abbildung 44: Wie oben, so unten. Menschliche und planetarische Energiefelder.

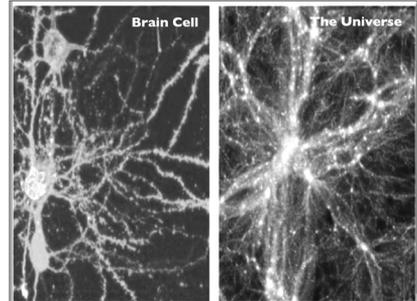


Abbildung 45: Elektrische Aktivität im menschlichen Gehirn und im Universum.

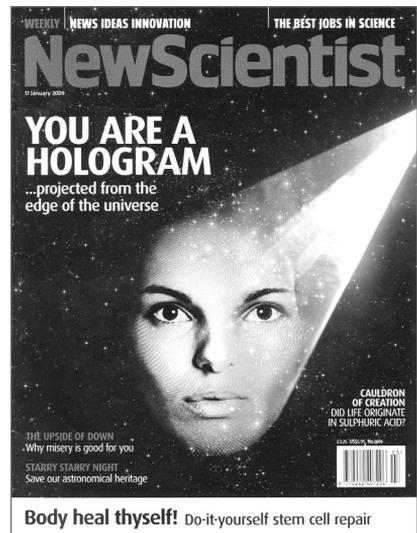


Abbildung 46: Sogar Mainstream-Wissenschaftler kommen nicht mehr am Offensichtlichen vorbei.